



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

199 (23.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48876)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2558.

(Wöchliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
In zeitweiliger Abwesenheit des  
Chefredakteurs Julius Kay:  
Ernst Müller,  
für den Inzerenten:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Jahreslich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 199. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 23. Juli 1891.

#### \* Zur Reichstagswahl in Kassel.

Die Sozialdemokratie hat es augenscheinlich für zweckmäßig erachtet, angesichts der in Kassel bevorstehenden Stichwahl den Wählern im eigenen Hause auf eine Woche ruhen zu lassen. Sie braucht notwendig ein Ereignis, das irgendwie als „Erfolg“ gedeutet werden kann, um die innere Zerklüftung und den inneren Zerfall vor den Wahlen der irreführenden Anhängerschaft etwas zu verschleiern. So verlegt sie sich mit ungewöhnlichem Eifer auf die Wahlagitatio im Kasseler Kreis und den aufrichtigen Gegnern der Sozialdemokratie wird es deshalb doppelt anzupfehlen sein, sich der Bedeutung des Stichwahltages bewusst zu bleiben. Die leitenden Organe des Deutschfreisinn wie der Konservativen haben denn auch bereits ausgesprochen, daß nunmehr die vollen Kräfte der staatsbehaltenden Parteien bedingungslos einzusetzen seien, um den Sieg der Sozialdemokraten zu verhindern. Die Antisemiten und die Partikularisten von der sogenannten heftigen Rechtsparthei sind damit noch im Rückstand, obwohl die Stichwahl bereits am 27. Juli stattfindet; die Entscheidung dieses Tages liegt aber eben so sehr in ihrer Hand, wie bei den am ersten Wahltage nicht zur Urne gekommenen 6000 Wählern, so daß thatsächlich diese beiden Elemente die Verantwortung dafür tragen, ob die Sozialdemokratie bei einem sonst allgemeinen Rückgang an Stimmen noch ein 36. Reichstagsmandat erlangen soll oder nicht. Zur Kennzeichnung dieses Rückgangs mögen folgende Ziffern aus denjenigen, seit vorigem Jahre erlebten Ersatzwahlen dienen, bei denen die Sozialdemokratie Kandidaten aufgestellt hatte. Sie ist seit dem 20. Februar 1890 zurückgegangen bei den Ersatzwahlen in Oberbarntun von 1381 auf 836, in Uelzen von 1187 auf 599, in Prenzlau von 1704 auf 1346, in Bann von 692 auf 228, in Marienwerder von 237 auf 177, in Würzburg von 4615 auf 2797, in Sonneberg von 7215 auf 7103, in Gesehsmünde von 4888 auf 3810, in Kassel von 9170 auf 7872, insgesammt von 31,069 auf 24,768 Stimmen. Das ist ein Verlust von rund 20 Prozent, dem schlechterdings nichts gegenübersteht, als ein Zuwachs von 377 Stimmen bei der Ersatzwahl in Kaiserlautern, und von 1882 Stimmen in dem Riesenwahlkreis Bochum, wo aber heute bereits der Zusammenbruch der sozialdemokratischen Bergarbeiter-Bewegung darin sich offenbart, daß zur Aufrechterhaltung der Organisation auch Nicht-Bergleute zum Bergarbeiterverband herangezogen werden müssen. Nach alledem ist auch nicht anzunehmen, daß die Sozialdemokratie im Kasseler Kreis hinter ihren 7872 Stimmen noch irgend erhebliche Reserven zur Verfügung hat, so daß es bei einer energischen gemeinschaftlichen Agitation der staatsbehaltenden Elemente nicht allzu schwer fallen dürfte, ihr auch hier den „Erfolg“ vorzuenthalten, der die innere Krisis zum Stillstand bringen sollte.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. Juli, Vorm.

In Luxemburg wurde gestern früh die landwirtschaftliche Ausstellung bei Anwesenheit des großherzoglichen Paares, sowie des Erbprinzen von Luxemburg und der Erbprinzessin von Baden eröffnet. Die großherzogliche Familie verweilte bis um 12 Uhr, worauf dieselbe nach Schloß Wasserbingen zurückfuhr. Der festliche Einzug in die Hauptstadt erfolgt heute. Die Ausstellung ist besichtigt von Luxemburg, Deutschland, Belgien, Frankreich; sie ist außerordentlich reich und sehenswert.

Gestern gab es in Prag abermals einen demonstrativen Empfang. Derselbe galt diesmal 150 polnischen Ausstellungs-gästen, welche um halb 11 Uhr Nachts aus Krakau kamen. Vor dem Staatsbahnhof hatten sich an 15,000 Personen eingefunden. Auf den Perron waren Vertreter der Stadtgemeinde, des Ausschuss-Comités und zahlreicher czechischer Vereine anwesend. Als der Zug einfuhr, erdienten stürmische Slava-Rufe. Ein Mitglied sagte in seiner Begrüßungs-Ansprache: „Auf dem Prager Rathhause befindet sich die Inschrift: „Praga caput regni.“ er glaube, daß er nicht bloß im Namen der Prager Stadtvertretung, sondern in dem des ganzen Volkes spreche, wenn er die polnischen Brüder willkommen heiße. Der alteczechische Landtags-Abgeordnete Soblaß befeuerte, er könne nicht genug Worte des Dankes dafür sprechen, daß die Polen gekommen seien, die czechische Arbeit zu bewundern. Sodann sprach ein jungczechischer

Abokat, der die slavische Solidarität betonte. Namens der Polen erwiderte der Professor an der Krakauer Universität, Dr. Pienajzel, welcher ausführte, daß die Czechen mit den Polen durch Blutsverwandtschaft, sowie durch gemeinsame historische und kulturelle Bestrebungen verbunden seien. Die Polen seien gekommen, um von den Czechen Arbeit zu lernen. Hierauf wurde den Polen ein Blumenstrauß mit einer slavischen Tricolore übergeben. Als sie auf die Straße kamen, brach die Menge in nicht endenwollende Slava-Rufe aus. Nationale Lieder wurden angestimmt, und noch um 11 Uhr Nachts zog eine Menge singend und lärmend durch die Straßen. Schließlich schritt Sicherheitswache ein und zerstreute die Menge.

Die in Budapest in der Affaire Ugron einberufene Abgeordneten-Conferenz, an welcher Vertreter aller Parteien theilnahmen, sprach sich, wie wir schon kurz gemeldet haben, einhellig dahin aus, daß der Abgeordnete Ugron die Herausforderung des Hauptmannes Uzelac nicht anzunehmen habe. Später erschienen die Cartell-träger des Hauptmannes Uzelac neuerdings beim Abgeordneten Ugron und richteten an denselben die Frage, ob er geneigt wäre, als Privatmann Genugthuung zu geben. Abgeordneter Ugron erwiderte, daß er den Hauptmann Uzelac gar nicht kenne und sich auf privatem Wege mit demselben gar nicht beschäftigen werde. Demgemäß habe er demselben gegenüber gar keine wie immer geartete Verpflichtung. Uebrigens sei es nach dem Geschehenen gar nicht möglich, seine Stellung als Privatperson mit seiner Abgeordneten-Qualifikation zu verwechseln. Die Secundanthen des Hauptmannes Uzelac nahmen diese Erklärung zur Kenntnis und entfernten sich.

Die Untersuchung über den angeblichen Verkauf von rauchlosem Pulver an das Ausland wird in Paris fortgesetzt. Der Untersuchungsrichter Mihalun und der Director der staatlichen Pulver- und Salpeterfabriken haben gestern in Colombes, dem Wohnsitz Turpins, im Weisem des letzteren eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Bis jetzt ist über den Antrag des Generals Lavocat, vor einen Untersuchungs-rath gestellt zu werden, noch keine Entscheidung getroffen. General Lavocat war in der Presse beschuldigt worden, dem Angeklagten Tripone unbefugter Weise dienliche Actenstücke eingehändigt zu haben. — Den hiesigen Vertretern der hilenischen Congresspartei ist folgendes Telegramm zugegangen: „Die Streitkräfte Valmacedes wurden bei einem Verlust des Quasotthal wieder zu nehmen, nach unbedeutendem Kampfe auf Coquimbo zurückgeworfen. Die Truppen der Congresspartei behaupten das Quasotthal.“

Der Kronprinz von Italien ist laut telegraphischer Mittheilung aus Rom gestern um 10 Uhr Vormittags nach London abgereist. Bei den freundschaftlichen Beziehungen, welche England und Italien seit geraumer Zeit mit einander verbinden, ist der Prinz von Neapel des herzlichsten Empfanges von Seiten des englischen Volkes und des englischen Hofes gewiß. Die Interessengemeinschaft der beiden Länder, wie sie insbesondere im Mitteländischen Meere besteht, wird jedenfalls bei dem Besuche des italienischen Thronerben ebenfalls zum Ausdruck gelangen, so daß ein weiteres Symptom für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zu verzeichnen sein wird. Nach dem nicht minder herzlichen Empfang, den Kaiser Wilhelm bei seinem jüngsten Aufenthalte in England gefunden hat, muß nun auch die Reise des Kronprinzen von Italien die Franzosen belehren, mit wie geringem Rechte sie den durchaus friedlichen Charakter der Tripelallianz unablässig bestreiten. So bleibt denn auch charakteristisch, daß die französischen Blätter im direkten Widerspruch mit allen englischen Organen daran festhalten, die öffentliche Meinung ihres Landes irreführend, indem sie über den Empfang des Kaisers Wilhelm die verlogenen Berichte veröffentlichen. Als Gegenstück verdient dann hervorgehoben zu werden, wie die Fahrt des französischen Nordseegeschwaders nach den Häfen von Kopenhagen, Stockholm und Kronstadt zu einem Ereignisse ersten Ranges aufgeführt wird. So darf denn auch vorhergesagt werden, daß der sympathische Empfang, den der italienische Kronprinz nunmehr in England finden wird, in der französischen Presse keineswegs in angemessener Weise gewürdigt werden wird. Von deutscher Seite begleiten den von seinem wiederholten Aufenthalte in Berlin her allgemein beliebten italienischen Thronerben bei seiner Reise die herzlichsten Wünsche.

#### \* Die französische Escadre

ist gestern in Kronstadt eingetroffen. Nähere Nachrichten über den Empfang, welchen die französischen Kriegsschiffe durch die Russen gefunden haben, liegen bis jetzt noch nicht vor. Die Vorbereitungen, welche jedoch das offizielle und nichtoffizielle Rußland zum Empfang der französischen Freunde getroffen hat, sind thatsächlich außerordentlicher Natur. Ganz Kronstadt und theilweise auch Petersburg sind gegenwärtig auf den Beinen, um Veranstaltungen für zahlreiche Festlichkeiten zu Ehren der französischen Gäste zu treffen. Die Rhebe von Kronstadt ist mit russischen und französischen Fahnen besetzt, sowie mit Laubgewinden und Blumen geschmückt. Der Marine- und Jacht-Club, der kanfmännische Verein von Kronstadt, sowie die Offiziere des Gardekorps in Petersburg, sodann die Rewastadt selbst und die Petersburger französische Colonie werden Festbankette abhalten. Die Mannschaft des russischen Geschwaders in Kronstadt bereitet dem französischen einen Fackelzug, und die bekannte nationale Capelle Stanjanskij's ist bereits nach Kronstadt abgegangen, um die Franzosen mit den Tönen der russischen Lieder zu empfangen. Fast die ganze Gesellschaft Kronstadts wird dem französischen Geschwader auf gemieteten Dampfbooten mit Musik entgegenfahren. An anderen Festlichkeiten werden noch folgende in Aussicht gestellt: Diner beim General-Admiral Großfürsten Alex; Diner beim Kaiserpaare in Peterhof, an welches sich wahrscheinlich ein Ball, Illumination des Schloßparkes und Feuerwerk auf den vor Peterhof angelegten Kriegsdampfern knüpfen werden. Es ist auch ein Besuch der Offiziere des Geschwaders in Moskau in Aussicht gestellt, wo der General-Gouverneur Großfürst Sergius die fremden Gäste bewirthen würde; ferner soll — falls die Zeit es erlaubt — eine Fahrt zu den berühmten Zmotra-Wasserfällen in Finnland unternommen werden. Das französische Geschwader soll bis 6. August in Kronstadt verbleiben. Die russische Presse ist natürlich außer sich vor Freude. Insbesondere überdient sich „Grafhdanin“ und „Kowoje Wremja“ gegenseitig in überschwenglichen Hymnen.

#### Zur Vertreibung der italienischen Kapuziner aus Tunis

werden immer neue, den Cardinal Lavigerie, aber auch den Vatikan schwer kompromittirende Dokumente bekannt. Nachdem der Ordensgeneral der Kapuziner den Cardinal in der bekannten Denkschrift auf's Schwerste angeklagt hat, wird jetzt ein Schreiben veröffentlicht, das der in Malta residirende Ordens-Propinzial, Pabre Bernardo, an den Gehilfen Lavigerie's, Monseigneur Tournier, gerichtet hat. Pabre Bernardo bestätigt und wiederholt alle jene Vorwürfe gegen Cardinal Lavigerie und erklärt sogar, der französische Cardinal habe den italienischen Kapuzinern gegenüber selbst geäußert, er werde nie und nimmermehr italienische Priester oder Missionäre in Tunis dulden!! Der Eindruck, den dieser Vorwurf und diese Anklagen der in so freivolter Weise von ihrem bisherigen Wirkungsfelde vertriebenen italienischen Kapuziner — die nebenbei stets gut italienisch fühlten! — in Italien machen, ist ein überaus starker. Alle Blätter greifen Lavigerie auf's Schärfste an und bedauern theilweise die Energielosigkeit der römischen Regierung gegenüber den Forderungen, welche Frankreich durch den „Charlatan“ Lavigerie Italien in der Person seiner Missionäre ertheilt habe. Besonders heftig tritt die bisher fast allzu franzosenfreundliche und dabei sehr einflußreiche „Tribuna“ für die Kapuziner in die Schranken und nennt Lavigerie und seine „bewaffnete Sahara-Brüder“ eine „bewaffnete Räuberbande“, die unter dem Deckmantel der Sklavenbefreiung, der Religion und der Civilisation nur niedrige Interessen — nämlich diejenigen Frankreichs — auf Kosten Italiens betreibe. Die „Tribuna“ erfährt hiezu außerdem, daß Lavigerie vom Vatikan formell autorisirt worden sei, die italienischen Missionäre überall, wo er sie finde, durch französische zu ersetzen und dadurch die politischen Interessen Frankreichs auf Kosten Italiens zu fördern! Wie weit es übrigens jetzt mit der vatikanischen Politik gekommen ist, geht auch daraus hervor, daß das Hauptorgan der Kurie, der „Osservatore Romano“ sich nun nicht mehr auf die Hege gegen den Dreibund beschränkt, sondern daß er nun auch in — Jubelstürzen aller Art macht. Auch dies vermutlich im Auftrag seiner französi-

sehen Inspiratoren? Der „Osservatore“ behauptet nämlich, die russischen Juden hätten die Priester und Mönche um Haß und Gut gebracht; ihre Ausweisung aus Rußland verdiente darum keineswegs bedauert zu werden. Die allerorts, und nun auch in Rom organisierte Hölle für die aus Rußland ausgewiesenen Juden sei weiter nichts als eine freche Komödie, um den allgemeinen Haß gegen das jüdische Romaden-Gesinde (11) — nomade gentes — zu erstickten. . . . Angesichts solcher Leistungen des leitenden Blattes der römischen Kirche muß man sich schleierdingen fragen, ob im Oberflächlichen der betreffenden Redakteure (oder vielmehr der betreffenden Inspiratoren) noch Alles richtig bestellt sei? Denn bekanntlich kann der „Osservatore“ niemals einen Artikel veröffentlichen, der nicht vorher in der Staatskanzlei die rote „Imprimatur“ erhalten. Das einzige Wilderbe in der Sache ist, daß der Hypertrophismus des „Osservatore“ in die Zeit der . . . Hundstage fällt!

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Juli 1891.

**Hofbericht.** Die Großherzoglichen besuchten vorgestern in Lindau den Großherzog und die Großherzogin von Toskana, sowie die Prinzessin Theresie von Bayern und geleiteten dann die Königin von Sachsen auf dem Schiff „Kaiser Wilhelm“ bis nach Konstanz. Dort führten die Herrschaften die Königin in bereit stehenden Hofwagen nach dem Bahnhof, von wo aus sie in eigenem Wagon um halb 6 Uhr die Reise nach Freiburg und Umkreis fortsetzte. Der Großherzog und die Großherzogin fuhren dann mit der Herzogin von Genua zu Schiff nach Rainau zurück. Gestern Abend traf der Ministerialrath und Kammerherr von Jagemann zum Vortrag am Schloß Rainau ein, in Vertretung des in Urlaub befindlichen Geheimraths Dr. Rott. Deute Vormittag erwarnten die Großherzoglichen Herrschaften den Besuch des Statthalters in Maß-Rohlingen des Fürsten zu Dohna-Schoenburg.

**Ernennung.** Der Großherzog hat den außerordentlichen Professor der orientalischen Philologie an der Universität Heidelberg, Dr. Rudolf E. Brunnow, zum ordentlichen Professor und den Ingenieur 2. Klasse, Heinrich Fels in Schopfheim, zum Ingenieur 1. Klasse ernannt.

**Einführung von Separatoren.** Das badische „Landwirthschaftliche Wochenblatt“ schreibt: „Die Einführung von Separatoren zur besseren Reinigung und Verwerthung der Milch in Haus und Stall ist seit einiger Zeit Gegenstand der wohlwollenden Fürsorge des Großh. Ministeriums des Innern. Die denselben unterstellten Organe für Landwirtschaft und Thierzucht sind eifrig damit beschäftigt, den Landwirthen und Thierzüchtern die nöthige Belehrung und Unterweisung zu erteilen. Infolge dessen sind denn auch seit einigen Monaten schon im Kreise Konstanz, insbesondere den Amtsbezirken Konstanz und Reutlingen, eine Anzahl dieser höchst nützlichen Geräthe zur Anschaffung gebracht worden. Der Kreis Billingen (Amtsbezirk Donaueschingen) hat ebenfalls angefangen, dem guten Beispiel zu folgen und im Kreise Vörsach steht die Einführung, wie man hört, in nächster Hälfte bevor. Das Großh. Ministerium des Innern gewährt zu den Anschaffungskosten namhafte Geldbeihilfen, welche je 200—400 Mk. für die einzelne Einrichtung bisher betragen haben. Den Landwirthen ist die Sache dadurch erleichtert, wogegen sie ihr Interesse wahrnehmen, etwaige irrende Vorurtheile bei Seite werfen und von der dargebotenen Hilfe zahlreich Gebrauch machen.“

**Wunderwertige Goldstücke.** In letzter Zeit wird gerade bei hiesigen und auswärtigen Kassen beobachtet, daß eine Menge von abhöflich beschädigten und theilweise entwerteten Goldstücken einkommen. Diefelben sind durch Säuren oder durch mechanisches Abreiben und Wiederpolieren der Ränder um einen Theil ihres Gewichtes gebracht und das z. B. die Reichthum solche Stücke einfach confiscirt, so kann der zufällige Besitzer schwer geschädigt werden. Die Umstände deuten darauf hin, daß in unserer Gegend irgend ein heimlicher Industrieller sich mit solchem „Goldfischen“ befaßt und sei man daher besonders vorsichtig.

**Patentlike badischer Erfinder.** Angemeldet von: Baul Peter in Karlsruhe: Vorrichtung zum Reguliren und Abkippen des Wasserlaufes für aufklappbare Spunddämme, Wasserräder und dergl. — Gebr. Kreuzer in Karlsruhe: Auslösung an Weidern. — Wilhelm Matthes in Darmheim: Vorrichtung für Abren, um die Angaben des Zeigerwerks und des Schlagwerks bei Abweichungen übereinstimmend zu machen. — Ambrosius Rehren, in Firma Fr. Sobapp's Nachfolger, in Achern: Behälter zum Fördern von Flüssigkeit

## Feniletton.

— Die Prinzessin Elvira von Bayern soll nach einer durch italienische Blätter gehenden Meldung den Wunsch geäußert haben, in ein Stift einzutreten, wozu sie sich den päpstlichen Segen persönlich zu erbitten gedente. Als Grund dieses Entschlusses der hohen Dame weiß man in Rom auf die ferliche Erbschütterung hin, welche die Prinzessin angeblich durch den tragischen Tod der ihr persönlich befreundeten gewissen Schauspielerin Anna Dagemann erlitten haben soll. Die erwartete Heilung des Gemüths unter dem heiteren Himmel Italiens sei leider nicht erfolgt, und so hoffe die päpstliche Prinzessin nur noch, in der Zurückgezogenheit eines klösterlichen Lebens Linderung für ihren Seelenschmerz finden zu können.

— Eine Liebestragödie. Am Abhang der Sochebene von Sila in Calabrien liegt ein kleiner Ort Bianchi von kaum 3000 Einwohnern. Dort hat sich in den letzten Tagen der erschütternde Schicksal einer Liebestragödie abgepielt, in dem gläubende Leidenschaft und blinder Jussall zusammenwirkten, um das jammervolle Geschick einer ganzen Familie zu vollenden. In beschiedenen Verhältnissen lebte daselbst ein Weinbändler Quallieri mit drei Töchtern, von denen eine, Maria, verheiratet war, die beiden jüngeren noch im Vaterhause lebten. Virginia, eine jüdische Schönheit von zwanzig Jahren, wurde seit zwei Jahren von einem in Bianchi lebenden Carabiniere, Scandozza, umworben. Nachdem sie eine Weile die Spröde gespielt, schmolz ihr Herz vor seiner heißen Anreignung, und ohne Wissen des Vaters bestand zwischen beiden ein Liebesverhältniß, welches nach dem Wunsche beider zur Ehe führen sollte. Der einzige Bruder des Mädchens war diesem heimlichen Herzvertrab auf die Spur gekommen und machte mit seinen Vorwürfen und Drohungen wegen der nicht standesgemäßen Neigung seiner Schwester oft heftige Szenen und trübe Stunden. Diesen unablässigen Qualen ist es mit zuzuschreiben, daß Virginia sich jüngst entschloß, einem begüterten Freier aus Decollatura Namens Sarli, der dem Vater als Schwiegerohn erwünscht war, Weder zu scheitern und in den Eheband mit ihm zu willigen. Zwischen dem verlassenem Carabiniere und Virginia kam es infolge dessen zu einem leidenschaftlichen Briefwechsel und noch am Tage vor der festgesetzten Vermählung schrieb Scandozza an die Geliebte, sie beschwören, daß sie den entscheidenden Wagnis zum Altwort nicht thun möchte. In drohlicher Weise gab ihm das Mädchen

mittels Post. — Anselm Bug in Mannheim: Mittels Flüssigkeitserfüllung hochschwebend wirkender Seilvorhänger. — Erbsicht an Firma Waffel & Werner in Mannheim: Feinverrichtung zum Deffnen des Hauptabzuges und Entwässern der Wasserleitung beim Schlaß des ersteren.

Die Ferienkolonien gegen Verzählung sind nun auch für heuer, wie in einer gestern Abend stattgehabten Versammlung bekannt gegeben wurde, gesichert. Als Aufenthaltort der Kolonisten ist Redarwimmersbach bei Eberbach in Aussicht genommen. Anfangs August werden dieselben unter der bewährten Führung des Herrn Hauptlehrer Böcker, der auch die vorjährigen Kolonisten zur allseitigen Zufriedenheit geführt hat, in ihre Sommerfrische abgeben und 3 Wochen dort verweilen. Nächsten Montag findet abermals eine Versammlung im Nebenzimmer der „alten Schänke“ statt, in welcher endgültig Beschlüsse über den Aufenthaltort gefaßt wird, sowie die Beiträge zur Unterstüßung vorgelegt werden. Es ist deshalb das Erscheinen sämtlicher Interessenten zu dieser Versammlung notwendig.

Der Sängerbund hat an Stelle seines bisherigen musikalischen Leiters, Herrn Concertmeisters Schuler, Herrn Pianisten Karl Schuler zu seinem Dirigenten berufen. Die Gründe für den Wechsel liegen in der vermehrten Inanspruchnahme des Herrn Concertmeisters Schuler in seiner Stellung am Großh. Hoftheater, welche demselben nicht mehr die notwendige Zeit zur Verfügung läßt, um sich der Aufgabe als Dirigent des Sängerbundes wie früher widmen zu können. Eine andere Ursache für den Wechsel in der musikalischen Leitung des Vereins lag nicht vor.

Schützenpreis. Beim württembergischen Landeschießen, welches vom 19. bis 22. Juli in Reutlingen abgehalten wurde, erhielt Herr Karl Bind aus Mannheim den ersten Preis auf der Jagdscheibe, bestehend aus einem silbernen Pokal und zwanzigsten Theil der Einnahmen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 27. Woche vom 5. Juli bis 11. Juli 1891. An Todesfällen für die 40 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 11 Fällen Malaria und Malaria, in 11 Fällen Cholera, in 1 Falle Diphtherie und Erup, in 1 Falle Unterleibsruhr (gastr. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Lungenschwund, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 9 Fällen akute Darmkrankheiten, in 4 Fällen Verdrück, in 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltthamer Tod.

Zur Oberrate. Es ist fast allgemein der Aberglaube verbreitet, einem obstruiren müsse ein obstruiren Jahr folgen. Erklärlich ist ein solcher, wenn man einmal bedenkt, daß einer Ueberbürdung der Wärme in einem Jahre selten durch rechtzeitiges Abfließen der überflüssigen Früchte vorgebeugt wird, andererseits die Obstbäume bei der Ernte so behandelt werden, daß die schon angelegten Blüthenknospen für das nächste Jahr mit den Früchten, so oft mit ganzen Fruchtzweigen abgerissen werden. Am unvorsichtigsten sind meistens die Obstzüchter, welche abends seitens bis zur vollen Reife warten. Die Früchte reifen noch fest und brechen nur mit dem Fruchtstiel zusammen ab. Handelt es sich um die Gewinnung von Tafelobst und Lagerobst, so verlangt schon das eigene Interesse, daß das Obst sorgsam geerntet wird, denn nur solches kann sich lange halten; will man aber Obst zum Kochen, Einmachen, Dörren zc. gewinnen, so kann man mit der Ernte warten bis die Früchte sich leicht vom Baume lösen. Es soll damit natürlich nicht gesagt sein, daß man zu Dörrenzwecken stets Schütteln darf, auch die Gewinnung des feinsten Oberrproduktes erfordert ein Schütteln. Das das Obst nur bei trockener Witterung undreget und unbetraut geerntet werden darf, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Der Zeitpunkt der Ernte ist übrigens für die verschiedenen Obstsorten verschieden, nur für die Früh- und Sommeräpfel und die Früh- und Sommerbirnen gilt der Grundsatz, daß man vor der Baumreife pflücken soll, weil sich diese Früchte dann länger halten, alles andere Obst läßt man baumreif werden, die Winterbirnen und Winteräpfel läßt man so lange hängen als die Witterung es erlaubt.

Die Toilette der Mopsbunde ist um ein neues Stück vervollständigt worden. Zu dem weißen Krage, der bunten Krabatte, welche neben der karrierten Decke, dem braunledernen Reiter und diversen Schleifen die Straßentourlette eines gebildeten Mopses bilden, kommt nun noch die Brille. In dem Berliner „Bazar für Hundekonfektion“ sind Mopsbrillen in jeder Größe zu haben. Die etwas große Brille mit weitgehobenem Bügel und glänzenden kreisrunden Gläsern wird nach der auch bei Menschen üblichen Weise getragen. Der vierbeinige Träger erhält dadurch ein artemisches, gravitätisches Aussehen; die schwarze Brille paßt zu dem schwarzen Gesicht ganz vortheilhaft. Daß es in unserer nerösen Zeitalter auch kurzichtige Mopsie gibt, ist eine bekannte Thatsache. Wie lange wird es noch dauern, und echte Mopsjägerin werden mit dem Monocle herumlaufen! Und eines Tages wird man in den Zeitungen lesen: „Gestern Abends wurde im

der Carabiniere-Caserne gegenüber lag, erschien sie brüthlich geschwitzt in vertraulicher Unterhaltung mit ihrem Verlobten, und als von draußen der verschämte Liebhaber mit berechtigten Rechten ihr seine Bitten, Liebesbetheuerungen und zornigen Drohungen herüberbrachte, hielt sie ihm zum Ausdruck ihrer Vereringung eine Citrone hin, die sie während des Gesprächs mit ihrem Verlobten aus einer Fruchttafel genommen. Eine Scene würdig der Erfindung eines Dichters: das schöne Mädchen im traulichen Geflüster mit dem künftigen ahnungslosen Gatten, zugleich mit der vollstündlichen Beiden- sprache dem früheren Liebster den Laufpaß gebend. Der verschämte Carabiniere schäumte vor Wuth und sann auf Rache. Eine Stunde später trat der Brautigam aus dem Hause, um zur Kirche zu gehen. Voran schritt Virginia begleitet von ihrer verheirateten Schwester, dahinter kam der Brautigam mit der übrigen Verwandtschaft. Bählich kracht ein Schuß aus dem Fenster der Caserne, dem sofort ein zweiter folgt, und unter allgemeinem Entsetzen sieht die Hochzeitsgesellschaft die Schwester der Braut, Maria, tödtlich am Kopfe verwundet zur Erde sinken, während Virginia, der die Rache ergolten hatte, aus einer leichten Streiwunde blutet. Die gemordete Schwester hinterläßt ein Kind von zwei Jahren; diesem unglücklichen Geschöpf die Mutter geraubt zu haben, beklagte auch der Mörder, nachdem er aus dem Zustand sinnloser Verweilung wieder zum klaren Bewußtsein gekommen war, aber daran hielt er auch im Verhör fest, daß die treuliche Virginia den Tod verdient habe, und er bedauerte nur, daß seine Faust so sichere Hand ihm bei dem letzten Schuß verlag hat. Bemerk sei noch, daß der Thäter sich nach den verbanntschollen Schüssen wie ein Räuber gebendete und nur mit größter Mühe festgenommen werden konnte. Er verbarrikadete sich in der Caserne gegen die eindringende Menge, schoß auf seine Verfolger, und erst nach einem wüthenden Kampfe gelang es, seiner Herr zu werden.

Der reichste Mann Amerikas ist John D. Rockefeller, dessen persönliches Vermögen die Zahl von 129 Millionen Dollars erreicht. Das ist die niedrigste Schätzung des Vermögens dieses Herrn. Die gewöhnliche Annahme ist, daß er mindestens 150 Millionen Dollars werth ist. Auf Grundlageder dieser Schätzung gilt der Präsident des Petroleumstrahls als der reichste Mann der Vereinigten Staaten, als der amerikanische Dollar-Kaiser. Der verheiratete Chef des Hauses Vanderbilt war zwar noch reicher, er besaß über 200 Millionen Dollars, von denen er eines Morgens

Stadtpark ein schlafender Mops von Leichenfledderern seiner sämtlichen Effekten beraubt. Die Diebe eilten sich außer einem silberbeschlagenen Halsband und einer karrierten Seidendecke auch noch den Stehkragen, die Krabatte und die Brille des Schlafenden an. Dann wird auch die Brille gefommen sein, wo sich die Schulkinder nicht mehr den schönen Vers in die Stammbücher schreiben: „Lebe glücklich, lebe froh — wie der Mops im Paktot!“, sondern „Lebe glücklich, lebe stille — wie der Mops mit seiner Brille!“

Gespensker und saure Gurken. Es wird uns geschrieben: Welcher Art die Früchte sind, welche die Saure-Gurkenzeit hier in Mannheim zeitigt, beweist die gruselige Geschichte, die ein Correspondent einem hiesigen Blatte aufstiftet, eine Geschichte, die dem Eiswurm und der Stahlmotte, welche in Winkelblättern weit hinten im heftigen Dornwald, im Gebiete des Rodensteiner, ungestört ihr gefährliches Dasein fristen dürfen, in nichts nachsteht. Daß jährliche Mädchen aus Scherz, um anderen Kindern gruselig zu machen, solche Studegeschichten erfinden, kann man begreiflich finden; nicht aber, daß irgend Jemand eine Interesse haben kann, einer solchen Albernheit weitere Verbreitung zu verschaffen. Der Herr Kritischreiber und das verächtliche Publikum mögen sich beruhigen. Die zwei kleinen Mädchen, welche sich den Spas gemacht haben, sind, wenn auch nicht an der Hand der Naturlehre (1), bereits eines Besseren gründlich belehrt worden und in den Köpfchen unserer Schulkinder, selbst der allerjüngsten, spuckt es schon längst nicht mehr. Wenn es noch irgendwo spuckt, so scheint dies in den Köpfchen mancher schreibseligen Herren zu sein, die zu einem Kindergeschwäge Variationen erfinden. Das „Ofer einer Vision“ scheint jener Artikelschreiber und sein Anderer geworden zu sein.

Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit auf den badischen Staatseisenbahnen. Vor einiger Zeit ist bekanntlich durch die Großbadische Regierung eine Kommission nach England entsendet worden, mit dem Auftrage, den dortigen Eisenbahnbetrieb zu studiren, da man beabsichtigt, die Fahrgeschwindigkeit auf den badischen Staatseisenbahnen zu erhöhen, eine Maßregel, welche unbedingt notwendig ist, sollen dieselben auch in Zukunft mit den linksrheinischen Bahnen konkurriren können. Das Resultat dieser Reise ist, daß die beschleunigte Fahrt der badischen Eisenbahnen als eine bestlofene Sache betrachtet werden darf. Auf der badischen Hauptbahn wird der ganze Oberbau von Heidelberg bis Basel verläßt und hofft man, diese Arbeit innerhalb Jahresfrist vollenden zu können. Wir erhalten Schnellzugsmaschinen, welche 120 Kilometer in der Stunde zurücklegen; hieron sollen 20 Stück zur Anfertigung kommen. Auf der Schwarzwaldbahn gelangen ebenfalls neue Maschinen zur Einführung, welche als weitest zulässige Zahl 80 Kilometer per Stunde zurücklegen. Hieron sollen im Ganzen 15 Stück zur Anschaffung gelangen. Diese Maschinen sind ohne Tender; an der Seite und unten sind die Wasserbehälter angebracht, auch ein großer Kohlestiel findet sich oben links, das Schmierwerk wird mittelst des neuesten englischen Patent- Apparates vom Platz des Führers aus regulirt, so daß der Feiler nicht mehr so viel mit der Dellekane herumzuspringen braucht. Die Luftdruckbremse funktioniert ausgezeichnet. Eine solche für die Schwarzwaldbahn bestimmte Tender-Lokomotive hat ein Gewicht von 1200 Centnern. Gegenwärtig sind Probefahrten mit den zwei neuen Maschinen statt. Hieron ist also begründete Aussicht vorhanden, daß unsere Eisenbahnen ihren bisherigen guten Ruf nicht nur behalten und die Konkurrenz der Nachbarbahnen aushalten, sondern auch, daß sie dieselben noch bedeutend überreffen.

Turnerische. Wie wir gestern schon mittheilten, haben auf dem in Genf stattgefundenen Eidgenössischen Bundesversammlung auch unsere Mannheimer Turner schöne Erfolge errungen. Im Ganzen betheiligten sich an dem Wettkampfen von hiesigen Turnern zwei Mitglieder des Turnvereins und erhielten Karl Mayer den 47. und Heinrich Böhl den 63. Preis und zwar im Kunstturnen. Außerdem errang sich Heinrich Böhl im Spezialturnen (Wettkamp) den dritten Preis. Im Ganzen betheiligten sich an dem Wettkampfen circa 1000 Personen und gelangten im Kunstturnen 375 Preise zur Verteilung. Die Preisliste bestanden aus Vorbererkranzungen und Ehrenbogen im Gesamtwerthe von 31000 Fr. Die hiesigen Preisturner sind gestern Abend gegen 11 Uhr wieder nach Mannheim zurückgekehrt. Zu ihrem Empfang hatten sich auf dem Bahnhof der Vorstand u. zahlreiche Mitglieder des Turnvereins eingefunden. Leider hatte der Turner Karl Mayer das Unglück, am Sonntag früh sich infolge eines ungeschickten Sprunges eine Verstauchung des Rückens zuzuziehen, so daß er mehrere Stunden in dem auf dem Festplatz errichteten Bazarthe zu verbringen mußte. Auch später hatte Mayer noch unter den Folgen dieses Unfalls zu leiden, so daß er bei dem Wettkampfen nicht vollständig leistungsfähig war. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so würde K. Mayer unzweifelhaft einen viel besseren Preis erhalten haben. Den ersten Preis hat sich ein in Besançon wohnender Deutscher, Namens Victor Schmid errungen.

über große Geschäfte, urplötzlich vom Schlage getroffen, manietodt von seinem Sopha auf den Boden fiel. Das Vermögen des großen Vandalen, des ersten Dollar-Kaisers, wurde aber unter seine starke Familie so vertheilt, daß kein Mitglied derselben sich in Bezug auf persönlichen Reichtum mit John D. Rockefeller messen kann. Der „Kauereiter von Wall Street“, der schlaueste aller Speculanten dieses nur von Speculanten bewohnten Landes, verliert nach der Ansicht der bestunterrichteten Orientente 50 bis 60 Millionen Dollars. Der reichste Mann nach Rockefeller ist William Washburn, dessen mitt aus New-Yorker Grundeigentum bestehendes Vermögen auf 100 Millionen Dollars geschätzt wird. Das Vermögen der Rothchilds beträgt zusammen genommen viel mehr als 150 Millionen Dollars, aber kein Mitglied dieser wohlhabenden Familie besitzt persönlich mehr als 75 Millionen Dollars. Das ist wenigstens die Meinung der in Vermögensfragen bewanderten New-Yorker Kreise, welche berechnen, daß ihr großer Mitbürger Rockefeller ein Jahreseinkommen von 9 Millionen Dollars habe, also etwa 100,000 Mark pro Tag. Da er erst vor einigen wanzig Jahren mit einem Capital von 5000 Dollars ins Petroleumgeschäft gegangen ist, und seitdem in Jahre 6—7 Millionen Dollars verdient hat, so ist anzunehmen, daß er schon als junger Mann von kaum 30 Jahren alle Kräfte seines Lebens mit der größten Anstrengung und der außerordentlichsten Beharrlichkeit auf den Plan concentrirt hat, nichts auf der Welt zu sein, als die vollkommenste Geldverdienungsmaschine, die man je gesehen hat. Vor etwa zwanzig Jahren war er ein armer Buchhalter; er hat also die Goldpyramide, auf deren Spitze er sitzt, selbst aufgebaut, während die Vermögen der Rothchilds, Alton und Rothschild das Beck von Generationen ist.

Ein Profiteur, welcher einem wissenschaftlichen Kongresse in London beigewohnt hat, kehrt zu seiner Gattin zurück und diese empfangt ihn mit der Frage: „Nun, was hast Du mir aus England mitgebracht, lieber Mann?“ Der Profiteur zieht seine Uhr aus der Tasche und entzauert: „Ich habe Dir mitgebracht die genaue Britangabe des Observatoriums zu Greenwich: es ist jetzt 5 Uhr 52 Minuten und 47 Sekunden.“

Ein vergnügungsfüchtiger Floß. „Papa, da schau her, da hab' ich einen Floß gefangen und unter das Glas Deiner Tischenuhr gepferet. Und jetzt sitzt er auf dem Sekundenzähler und fährt karussell.“

„Heldverein, „Amicitia.“ Zu Ehren seiner siegreichen Mannschaft bei der Heilbronner Regatta veranstaltet obgenannter Verein am Samstag, 28. Juli, auf seinem Bootspolze eine Siegesfeier, verbunden mit der Taufe zweier gestifteten Boote.

Die neue Verladehalle der Viehigen Lagerhaus-Gesellschaft, welche auf derselben Stelle, an welcher sich die frühere durch Feuersbrunst zerstörte Halle befand, errichtet wird, geht ihrer Vollendung entgegen. Die Halle macht einen sehr günstigen Eindruck. Die Längsseiten bestehen durchweg aus Mauerwerk, während die Wände der Breitseiten aus Holz hergestellt worden sind.

Unfall bei Buffalo Bill's Truppe. Während der Produktionen von Buffalo Bill's „Wildwest“ in Liverpool entlief sich das Doppelgänger der auch hier bekannt gewordenen Kunstschülerin Miss Dakten beim Baden; ein Schrotkugeldrang in das Publikum und verletzte zwei Personen schwer, eine dritte Person leicht. Miss Dakten wurde wegen unvorsichtigen Hantierens mit der Finte in gerichtliche Untersuchung gezogen und verbleibt noch in Liverpool, während „Wildwest“ nach Manchester überfährte. Ein Theil der Truppe ist vor der Reise nach England von Holland aus nach Amerika zurückgekehrt. — Das Gerücht, daß Buffalo Bill vom Verderbe gekürzt sei und schwer verletzt wäre, ist ohne jeden Grund.

Von Krämpfen befallen wurde gestern Nachmittag ein lediges Frauenzimmer in der Straße zwischen F—G 4, so daß sie zur Erde fiel und mittels Drojate nach ihrer Wohnung verbracht werden mußte.

Unfall. Vorgestern Nachmittag fiel vor dem Hause F 8. 14 ein junger Mann, wahrscheinlich in Folge eines Anfalles von Epilepsie, mit lautem Aufschrei zu Boden. Vorübergehende, sowie einige Anwohner hoben den Unglücklichen auf und verbrachten ihn nach dem nächsten Hause, wo er sich nach einiger Zeit wieder erhob.

Kellnerinnenstreit. Zwei „Gastwirthsgehilfinnen“ prügten sich in vergangener Nacht auf dem Paradeplatz, zum Gaudium der Vorübergehenden. Die beiden Kampflustigen gelangten zur Anzeige.

Selbstmord. Gestern Vormittag sahen in Worms zwei Leute am Rheine mit zu, wie ein Mann mittels Ruchens rheinabwärts gefahren kam und sich daselbst unweit der Rheinmühle in den Rhein stürzte, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Die beiden Zuschauer fingen den weiter treibenden Ruchen auf und sanden darin 1 Mannsbrod, 1 Weste, 1 Paar Jagtschuhe, 1 Paar Handschuhe, Strümpfe und ein Regenschirm. Ein dem Rod war eine auf den Namen Heinrich Acker, Mannheim, G 4, 16 lautende Bifitenkarte mittels Borstednadel angeheftet, auf welcher der Betreffende angibt, wem der Ruchen gehört, und den Finder ersucht, den Ruchen an den Eigentümer abzuliefern. Nach dem weiter in dem Rod vorgefundenen Papieren ist der unglückliche Beamter der Mannheimer Rheinisch-Rheinfurth-Assecuranz. In verschiedenen Schriftstücken nimmt er von seinen Freunden Abschied. Der Grund dieser unglücklichen That ist unbekannt. Bis jetzt ist die Leiche noch nicht gefunden.

Leiche gelandet. Die Leiche des 2 1/2-jährigen Kindes, das vor einigen Tagen in Folge eines unglücklichen Sturzes von dem Fahrgewe eines in Mannheim ankommenden Schiffes in dem Rhein extra, wurde in Worms gelandet. Auf die Bergung der Leiche war eine Prämie von 25 Mark ausgesetzt worden.

Wahrscheinliches Wetter am Freitag, den 24. Juli. Der Luftwirbel im Nordwesten Europa's ist ostwärts nach der Nordsee gewandert und wird voraussichtlich über Skandinavien oder der Dnieper ausgeföhrt werden. In Folge zahlreicher Gewitter hat der Hochdruck über dem mittlereuropäischen Festland eine leichte Abschwächung erfahren. Doch ist vom atlantischen Ocean her und ebenso aus dem Innern Russlands je ein neuer Hochdruck im Anzuge begriffen. Für Freitag ist noch zeitweilig bewölkt zu erwarten und kurzen Niederschlägen geneigt, jedoch größtentheils trocken und dabei ziemlich schwülles Wetter, für Samstag weitere Aufheiterung zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 28. Juli Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer, Temperatur in Celsius, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur, and other meteorological data.

Windrichtung: 1: Schwacher Südost; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

aus dem Großherzogthum.

Badenburg, 22. Juli. In der letzten hauptstadtlichen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins wurde an Stelle des von hier nach Freiburg verlegten langjährigen und um den Verein hochverdienten ersten Vorsitzenden, Herrn Landwirthschaftsinspektor Schmezer, Herr Landwirthschaftsinspektor K. A. Damer zum ersten Präsidenten des landwirthschaftlichen Bezirksvereins gewählt. Herr Römer hielt sodann einen Vortrag über die Rindviehzucht. Dieser Vortrag befaßte sich mit folgenden Hauptfragen: Ist reine Rindviehzucht für hiesige Verhältnisse nicht zu empfehlen? Der Redner glaubt, daß für kleinere Landwirthe reine Rindviehzucht nicht geeignet sei. Die weitere Frage handelte darüber, ob es angezeigt wäre, in hiesiger Gegend Viehbauch ohne Rücksicht auf zu treiben. Auch in dieser Hinsicht sprach der Redner die Ansicht aus, daß die sehr lobnende und

empfehlenswerthe Viehbauch ohne direkten Viehverkauf nur für einzelne Orte hiesiger Gegend und hier nur für wenige Landwirthe geeignet wäre. Hinsichtlich der weiteren Frage, die Verbindung der Viehbauch mit Rindviehzucht betreffend, wurde vom Redner die Einführung dieser Viehbauchart wärmstens empfohlen. An den Vortrag schloß sich eine längere anregende Diskussion an.

Heidelberg, 22. Juli. In kurzer Zeit wird auch Heidelberg eine Neuordnung der Lehrergebälte bekühen, und zwar nach Muster und Vorgang von Karlsruhe, auf Grundlage des Dienstalters und einem Höchstegehalt von 3200 M. bei einem Dienstalter von 35 Jahren.

Heidelberg, 22. Juli. Herr Ludwig Winter, Enkel des berühmten Bürgermeisters von Heidelberg und Sohn des bekannten Verlegers, ist, in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Pflanzkultur und um eine daraus erwachsende höchst geschmackvolle und gepriesene Kunstindustrie, von König Humbert zum Ritter der italienischen Krone ernannt.

Karlsruhe, 22. Juli. Auf die an die hiesige Geschäftswelt ergangene Einladung haben sich 287 Firmen für den vollständigen Schluß der Geschäftstokale an Sonn- und Feiertagen ausgesprochen. Andererseits richteten jedoch 26 Inhaber von Kolonial- und Spezereiwarenhandlungen und 39 Inhaber von Konfektions-, Manufakturwaren- und anderen Geschäften Eingaben an die Handelskammer, in welchen nur ein Schluß der Geschäftstokale von Nachmittags 1, bezw. 2 Uhr ab befürwortet wird.

Lahr, 24. Juli. Der Bürgerausschuß hat der Erbauung eines öffentlichen Schlachthauses (auf einem Grundstück neben der Moos'schen Säge) seine Zustimmung erteilt und die erforderlichen Mittel mit 160,000 Mark bewilligt.

Freiburg, 22. Juli. Vorgestern Vormittag fand in feierlicher Weise die Grundsteinlegung zu dem Hause statt, welches hier selbst die alten Herren der Rheinania, ihrem Corps, erbauen lassen.

Freiburg, 22. Juli. Vergangene Woche kamen zwei Frauen in eine hiesige Restauration und ließen sich Bier geben. Obgleich außer der Wirthschaftsleiterin mehr im Wirthschaftsbereich anwesend war, erlaubte eine der Frauen dieselbe, mit ihr in die Küche zu kommen, sie mächte ihr wegen eines Dienstmädchens etwas mittheilen. Arglos entsprach das Mädchen diesem Anstalten. Als sie jedoch nach kurzer Abwesenheit wieder ins Lokal zurückkehrte, fand sie die daselbst allein zurückgebliebene Frau gerade beschäftigt, die Wirthschaftsleiterin zu verführen. Die Ertrappede versuchte sich auszureiben, sie habe nur sehen wollen, ob nicht Buxh oder Käse vorhanden sei. Beide sauberen Geschäftsgenossinnen sind bekannt und zur Anzeige gebracht.

Zwingen, 22. Juli. Ein Akt größter Rohheit spielte sich hier zwischen zwei hiesigen Dienstknechten ab. Albert Kopsch war auf dem Heimweg, der an dem Hause vorbeiführte, wo der Knecht Christian Zimmermann in Diensten steht. Kopsch's Weg führte aus dem Hof und schlug mit einem viden Prügel dem A. K. von hinten auf den Kopf, der vom ersten Streich getroffen zu Boden fiel. Der Unmensch hieb nun aber immer noch darauf los und ging dann in seine Wohnung. Der unglückliche schleifte sich mit aller Mühe bis vor die Nachbarnwohnung seines Dienstherrn. Der Nachbar hörte die Weh- und Hilferufe und holte den Dienstherrn des A. Kopsch herbei, worauf der Schwerverletzte beunruhigt zu Bett gebracht wurde. Der Thäter wurde verhaftet.

Wälsch-Bessische Nachrichten.

Waldmühlbach, 22. Juli. Gestern Abend begrüßte unter zahlreicher Theilnahme des Publikums unter Turnverein sein vom schweizerischen Bundesturnfest in Genf mit dem 46. Preis zurückgekehrter Athleten Dietrich, dem einzigen Turner aus der Wals, welcher sich an dem Wettturnen erfolgreich betheiligte, im Garten des Wälsch-Bessischen Hauses, wozu sich zu Ehren des Preisbekrönteten bei den Klängen der städtischen Kapelle eine gefellige Unterhaltung stattfand.

Mundenheim, 22. Juli. Gestern Abend erkrankte beim Baden im Altstein der 13jährige Sohn des Adressen Ludwig Münch. Tropdem Hilfe schnell zur Hand war, konnte der Knabe doch nur noch als Leiche aus Land gebracht werden.

Birmenseld, 21. Juli. Der Schauer Max Reichmann schlug gestern nach einem Wortstreit seine eigene Schwester derart mit dem Gehäule einer Holzart auf den Kopf, daß sie lebensgefährlich verletzt darniederlag.

Darmstadt, 22. Juli. Der Sohn des Staatsministers Dr. Finger, Herr Amtsrichter Adolph Finger, zuletzt in Mainz und von da nach Oppenheim verlegt, mußte eine Heilanfahrt übergeben werden.

Wiesbaden, 22. Juli. Betreffs des bis jetzt noch nicht verhafteten, des Nordberichts auf die Frau des bescheidenen Wälsch-Bessischen Wälsch-Bessischen wird noch berichtet, daß am Tage nach der That der Ehemann des einen eingeschriebenen Brief mit 30 M. von dem Ministerium erhielt als Zahlung für Post und Logis. In dem Schreiben gab Wälsch-Bessischer an, daß er in der Cementfabrik in Weisenau in Arbeit treten werde. Der Empfänger gab diesen Brief sofort der Polizei, welche in Weisenau nachforschte, um den Thäter zu verhaften. Ermittelt wurde, daß Wälsch-Bessischer wohl an der Cementfabrik war, um Arbeit zu erhalten, daß er aber nicht angenommen wurde und sich dann von Weisenau entfernte. Wahrscheinlich ging er dann

nach Nieder-Elm. Weiteres wurde über den Verbleib nicht berichtet.

Kleine Mittheilungen. In Oersheim hatte der verheiratete Maurer B. Groß das Unglück, von einem Neubau herabzufallen, so daß er schwere Verletzungen erlitt. — In Kaiserlautern nach der 8 Jahre alte Sohn des Schlossers Bamberger im Streite in den Dalk. Die Verletzung ist keine unbedeutende. — In Kaiserlautern findet nächsten Sonntag die Versammlung pfälzischer Handwerker statt. Die Handwerker verschiedener Orte bezwecken, durch Vereinigungen von 30 Personen Fabelzermahnungen zur Beschädigung derselben zu erlangen und während der Besuch des Handwerkerfestes der Sache entsprechend ein recht reger zu werden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Juli. (Ferien-Strasskammer). Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr L. Staatsanwalt Dieb und die Herren Staatsanwälte Duffner und v. Dusch.

1) Der Schiffer Daniel Saud von Eberbach, 46 Jahre alt, wird unter Einrechnung einer in Frankfurtal bereits gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe wegen Betrugs zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahre verurtheilt. Derselbe hatte sich in den Jahren 1888 und 1890 in einem Gasthause zu Heidelberg unter Vorpiegelung falscher Thatfachen verschiedene, nicht sehr erhebliche Geldbeträge erschwindelt. — 2) Wegen Sittlichkeitsverbrechen (Vergehen gegen § 175 des R.-St.-G.-B.) erhält der 22 Jahre alte Zimmermann Johann Ditz von Neuenheim eine 3monatliche Gefängnisstrafe. — 3) Die Berufung des schon öfter bestraften Tagelöhners Heinrich Groß von Heidelberg, der im März d. J. auf dem dortigen Friedhof einen Kranz zu entfernen versuchte und deshalb nach schöffengerichtlichem Urtheil eine Woche Gefängnis zu erleiden hat, wird als unbegründet verworfen. — 4) Die Maurerlehrlinge Ludwig Unholz und Heinrich Jung von Heidelberg, von denen Jeder erst 15 Jahre alt ist, haben sich wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Aus dem Verhältniß der Angeklagten ergibt sich, daß Unholz am 28. Juni d. J. den Laden einer auf der Ringstraße zu Heidelberg aufgestellten Geschirrhütte erbrach, in letztere einstieg und daraus verschiedene Werkzeuge und Sachen im Werthe von ca. 7 M. entwendete, während Jung augenblicke stand und die Gegenstände in Empfang nahm. Außerdem verübten die Jungen daselbst noch verschiedene Sachbeschädigungen. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet für Unholz auf 6 Wochen und für Jung auf 5 Wochen Gefängnis, von welchen Strafen je 30 Tage durch die Untersuchungshaft aus verbüßt gelten. Außer dem Straf-milderungsgrunde der Jugend wurden für beide Angeklagte auch noch sonstige mildernde Umstände angenommen. Die Vertheidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Wittmer über sich. — 5) Der 15 Jahre alte Tapezierlehrling Friedrich Dube von hier wird wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen im April und Mai d. J. in H 8 hier an einem 13jährigen Mädchen, unter Annahme des Straf-milderungsgrundes der Jugend zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Dr. A. I. — 6) Von der Anklage des Diebstahls, resp. der Unterschlagung wird der 23jährige Schiffer Wilhelm Jahn aus von Leopoldshafen, der im Mai und Juni d. J. auf zwei hier im Redarhafen liegenden Schiffen verschiedene Sachen entwendet haben sollte, kostenlos freigesprochen. — 7) Die Berufung des Spirituosenhändlers Paul Kahn von Offenburg gegen ein schöffengerichtliches Urtheil, nach welchem letzterer auf Privatklage hin wegen Beleidigung der Firma J. Hertlein hier zu 50 M. Geldstrafe (event. 1 Woche Gefängnis) verurtheilt worden war, wird für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen. Von den Kosten haben Beklagter und Kläger je die Hälfte zu tragen. Die Parteien wurden durch die Rechtsanwälte König und Dr. Wittmer vertreten.

Tagessensigkeiten.

Berlin, 21. Juli. Vom Ringkampf-Schauplatz wird weiter gemeldet: Der Sieg über die Weichheit Saltschwings-Dolfs, welche der Preisringer Fritz Grathoff aus Kiel vertheidigte, fiel nach 7 Minuten langem heftigen Ringen abermals Karl Abs zu. Ein gleiches Resultat lieferte der Entscheidungskampf zwischen dem Ringer-Repräsentanten Bayerns, Siepp Oberdorfer und Abs. Ersterer wurde nach heldenmüthiger Gegenwehr und trotz einiger recht glücklicher Attacken von Abs mit kräftigem Kreuzgriffe erfaßt, hochgehoben und im wichtigen Schlinge regelrecht auf beiden Schultern zu Boden geschleudert. Der Kampf hatte 6 Minuten gedauert. Oberdorfer hat Revanche verlangt.

Berlin, 21. Juli. Ein trauriges Ende nahm eine Bergungsreise, welche der hier wohnhafte Schuhmachermeister Leopold in Begleitung seiner einzigen Tochter Emma und deren Bräutigam, des Schriftsetzers Steindl, nach Küstrin unternahm. In Gesellschaft des daselbst ansässigen Bruders des L. unternahm die Gesellschaft eine Kahnfahrt auf der Oder, als ein plötzlicher heftiger Windstich das Boot zum Kentern brachte, in Folge dessen die vier Personen in das Wasser fielen. Ein schrecklicher Kampf mit den Wellen begann nun; Vater und Onkel, beide des Schwimmens kundig, machten die verzweifeltsten Anstrengungen, um die beiden jungen Leute dem nassen Grabe zu entreißen, jedoch vergebens. Vor ihren Augen mußten sie dieselben in den Fluthen verschwinden und ertrinken sehen. Die Leichen des verunglückten

Am der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Beo. Hochdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sehtes Kapitel. Der erste Argwohn.

Hollhub hatte seinen schönen Schmutz angelegt, und es bot einen wirklich herrlichen Anblick, wenn man es so sah, gebadet im Sommer-Sonnennebel, mit den großen, schattigen Bäumen des Parks welche ein sanfter Nordwestwind leise bewegte und dem Flusse, welcher zwischen den saftig grünen Ufern im Sonnenlichte inliefte.

Uniere kleine Gesellschaft war einen Tag vorher in Newport angekommen, und sofort nach der Ankunft war Frau Fog mit der kleinen Theo nach Mrs. Lacy's Hause abgereist, um deren Ankunft dort zu erwarten. Selma war mit ihrem Großvater jedoch noch einen Tag in der Stadt geblieben, um sich ein wenig an die Trennung von dem Kinde zu gewöhnen. Es war natürlich ein harter Schlag für sie, doch sie sah ein, daß es das Beste sei, was sie thun konnte, und dieses Bewußtsein, vereint mit dem Gedanken, daß sie ja bald würde das Kind so oft sehen können, als sie wünschte, gab ihr den Muth, sich von der kleinen zu trennen. Sie war froh, wieder nach Hause zu kommen, und Mrs. Sweeney freute sich ebenso sehr dieser Aussicht. Er befand sich bei bestem Wohlsein und hatte viel von der sitzenden, abtödtenden Manier abgelegt, die er früher, mit Ausnahme Selma's, gegen Jeden gezeigt. Selma schien sanfter und lieblicher denn je zuvor. Es lag ein unbeschreiblicher Reiz über ihrem Wesen angedehnt: — ihr kindlicher Hochmuth, ihr Stolz, ihre Lebendigkeit waren wohl noch vorhanden, doch eine sanfte Bescheidenheit war wie ein dünner Spiegelschleier darüber gebreitet, dergleichen nicht veräußert — nur verhöllert. Nachdem Selma ihre kleinen Einkäufe und Mrs. Sweeney's kleine Geschenke in Newport besorgt hatte, waren sie zur Abreise bereit.

„Du hast also nichts mehr hier zu thun, Selma? So wollen wir heute Nachmittag abreisen, so daß wir in der Abendfrühl auf Hollhub ankommen. Ich werde telegraphiren, daß man uns den Wagen zur Bahn schickt.“

Selma war vollkommen einverstanden.

Doch ich möchte noch etwas mit Dir besprechen, und wir könnten dann vielleicht, wenn es Dir recht ist, noch ehe wir abreisen, hier gleich Schritte dafür thun. Ich wünschte nämlich, daß Du Dir eine Gesellschaftlerin engagierst, ein Mädchen Deines Alters, damit Du nicht so viel allein bist. Was meinst Du dazu?“

Sie blickte ihm dankbar an.

„Du denkst immer nur an mein Glück“, sagte sie innig. „Hollhub ist mir so lieb und ich so schön, als daß ich mich einsam fühlen könnte, und ich habe ja Dich, Großvater, und Guy — und dann wird meine süße, kleine Theo da sein. Doch wenn Du wünschest, daß ich eine Gesellschaftlerin habe, so soll es sein, wie Du es bestimmst — Alles soll so sein, wie Du willst!“

Er freute sich über ihre freimüthige und liebevolle Antwort.

„Ich bin überzeugt, daß es gut für Dich sein wird, Selma. So will ich also thun, was ich mir vorgenommen — in der Zeitung ankündigen, was wir wünschen, ein wohlgezogenes, gebildetes junges Mädchen, nicht aber zwanzig Jahre alt, als Gesellschaftlerin. Genaue Bedingungen werden erfordert und persönliche Vorstellung erbeten.“

Dies geschah und die nächsten Morgen brachten die einladende Annonce.

An demselben Nachmittag noch fuhren sie nach Hollhub, wo sie an der Station schon von dem Wagen erwartet wurden, in welchem Guy Otis saß, dessen hübsches Gesicht von der Freude des Wiedersehens strahlte, und als er Selma's Hand ergriff und dieselbe warm drückend, sie vom Derser bewillkommnete, ihr und Mrs. Sweeney in den Wagen half und während der Deinsahrt so fröhlich lachend plauderte, da empfand sie innig, was es heißt, nach Hause kommen, wo man erwartet und erliebt wird, und ihr dankbares Herz schlug ein stilles Gebet zum Himmel, ihr verdienst für alle seine Gnade und um die Freigebigkeit und das Wohl des Heim-

Gelübdes bittend, dessen junges Leben noch unter einer so dunklen Wolke verborgen war. Sie erreichten Hollhub gegen 8 Uhr — gerade als der August-Mond, voll und rund wie eine Silberkugel, am Himmel emporstieg. An dem Parkthore stand der Gärtner mit seiner Familie in ihren besten Kleidern; sie verbeugten sich alle tief mit freudigen Gesichtern, und ein kleines Mädchen, das der Vater auf dem Arme hielt, warf ein Bouquet in Selma's Schooß, während diese vorüberfuhr.

Vor dem Hause standen sämmtliche Diener in ihren Gala-Livreen, und Mrs. Lacy im schwarzen Seidenkleide hielt Begrüßungsanrede.

Nachdem die Bewillkommnung vorüber war, ging Selma in ihre Zimmer, begleitet von ihrer Kammerjungfer, deren Entzücken, ihre Derrin wiederzusehen, grenzenlos war.

Mrs. Sweeney hatte von Mrs. Lacy die Versicherung erhalten, daß während seiner Abwesenheit Alles in bester Ordnung gegangen war und sie gebeten, um neun Uhr zu ihm ins Schlafzimmer zu kommen, wo er ihr die Abwesenheit von Frau Fog erklären wolle.

Selma kam zu Tische herab, strahlend und glücklich; sie sah reizend mädchenhaft aus in ihrem weißen Kleide, und Herbert Jayne, welcher gerade erst nach Hause zurückgekehrt war, trat vor und bewillkommnete sie artig und freundlich, was sie in ihrer anmüthigen, lieblichen Weise erwiderte.

Nach Tisch begab sich die kleine Gesellschaft in das Empfangszimmer, wo Selma spielte und lang und dann abwechselnd mit Mrs. Sweeney von ihren Reisen erzählte, während Jayne in einem Nebenzimmer in der dunklen, beschatteten Ecke eines Fensters saß und jeden Ausdruck auf Selma's beweglichem Gesichte beobachtete — beobachtete, als ob er es wüßte, eine Entdeckung zu machen.

„Und sie hatten doch einen Grund für diese plötzliche Abreise und die lange Abwesenheit“, sagte er sich, wie er es sich hundert Mal während ihrer Abwesenheit gesagt. „Sie hatten einen Grund und ich werde ihn schon entdecken. Wahrscheinlich eine Liebesgeschichte, die der Alte abbrechen wollte. Ob es ihm gelungen ist? Ich bezweifle es; Selma Trevor sieht aus wie ein Mädchen, das wahrhaft und treu liebt.“

Paars sind noch nicht aufgefunden worden. Am Ufer standen zahlreiche Zuschauer, darunter auch Soldaten, doch wagte sich Keiner in den ziemlich tiefen Fluss hinein.

Breslau, 22. Juli. Aus vielen Gegenden Schlesiens werden in Folge des anhaltenden Regens Wolkensbrüche und Ueberschwemmungen gemeldet. Das Reiffelthal gleicht einem See; mehrere Dörfer sind vollständig überschwemmt; die Bewohner sind geflüchtet. Die Weichsel zwischen Oswiecim und Neu-Berum reicht bis drei Fuß an die Eisenbahnbrücke heran. Bei Patzkau sind große bebauten Flächen verflüht; auch aus Jauer, Leobischitz, Glogau, Bartha, Frankenstein, Reichenbach, Ingramsdorf u. s. w. werden Hochwasserfluten gemeldet. Bei Glas bildet die Weichsel meilenweit einen tiefen See; 7 Dörfer sind vollständig überfluthet und die Stadt mehrfach bedroht.

Görlitz, 22. Juli. Das Betriebsamt Görlitz macht bekannt: „Infolge anhaltender Regenniederschläge haben vor Neurode und hinter Mittelsteine Dammschwümmungen stattgefunden; dadurch ist der Betrieb auf der Strecke von Königs walde bis Rößlitz auf zwei Tage gesperrt. Unfälle sind nicht vorgekommen.“

Köln, 22. Juli. Aus dem Badeort Graal wird geschrieben: Am Märtyrer Strande ist ein entsetzliches Unglück passiert. Ein Wirbelsturm zog über den hiesigen Strand hinweg. Bei schönem Wetter war der Schiffer Paap in Märtyr mit seinem Boote in See gegangen, um eine fröhliche Gesellschaft, bestehend aus einem Märtyr Badegaste und seinen drei Kindern, ferner einer jungen Dame und dem kleinen Sohne eines Märtyr Badners, spazieren zu fahren. Vor dem plötzlich heranrasenden Unwetter suchte der sechszehnjährige Führer des Bootes das Ufer zu gewinnen, jedoch zu spät; in dem Augenblick, als er damit beschäftigt war, die Segel wegzunehmen, wurde das Boot vom Wirbelwind erfasst, der es sofort zum Kentern brachte. Zum Glück lag am Dammbade ein von Dierhagen hierher gefegtes Boot, welches sofort von hilfsbereiten jungen Leuten aus Märtyr bemantelt und gegen die fürchterlich anstehende See der Unglücksstelle zu gerudert wurde. Nach harter Arbeit gelang es der wackeren Rettungsmannschaft, sich bis an das gekenterte Boot hinanzuarbeiten, wo die noch dort befindlichen Personen, nämlich der Badegast, seine Tochter und der eine seiner Knaben, sowie der Knabe des Märtyr Badners geborgen wurden. Dagegen sind der andere Knabe des Badegastes, sowie die junge Dame und der Schiffer Paap selber leider ertrunken.

Wien, 20. Juli. Während die Bevölkerung immer noch unter dem Damm des räthselhaften Doppelmordes in der Sandwirtschafts lebt, wurde sie heute durch die Kunde von einem neuerdings verübten Mordtode in erhöhter Aufregung gebracht. Der Schandplatz dieses Verbrechens ist das Haus Nr. 12 in der Bernardengasse. Dort bewohnte der 69 Jahre alte Privatier Samuel Schwarz mit seiner 65jährige Gattin Rosalie, 4 erwachsenen Kindern und einem Dienstmädchen ein bescheidenes Logis im zweiten Stock. Das Ehepaar harmonierte schon seit vielen Jahren nicht. Es begangen Monate, ohne daß Mann und Frau mit einander sprachen, und die wiederholt unternommenen Versuche der Kinder, das heillosen Verhältnis ihrer Eltern günstiger zu gestalten, blieben erfolglos. In jüngster Zeit herrschte geradezu eine Erbitterung zwischen Mann und Frau. Der alte Mann pflegte nachmittags ein Café in der Mariabühlstraße zu besuchen und erst Abends 7 Uhr nach Hause zu kommen. Heute kehrte er schon um halb 7 Uhr heim; doch traf er außer dem Dienstmädchen Niemanden in seiner Wohnung. Seine Frau hatte einen Spaziergang unternommen und war erst noch 1/8 Uhr zurückgekehrt. Kaum hatte sie die Wohnung betreten, als ihr die Hande das Dienstmädchen mit einem Aufrufe erschütterte. Bald darauf vernahm man lautstimmige Schreie und drangen in die Wohnung des Schwarz. Hier bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick. Die Eheleute lagen blutüberströmt auf dem Boden; die alte Frau hatte eine Schußwunde im Halse und eine zweite im Rücken erhalten, und Samuel Schwarz hatte dann einen Schuß gegen den eigenen Mund abgefeuert. Neben dem Tode lagen ein Revolver und ein Jettel, auf dem geschrieben war, daß das unglückliche Verhältnis zwischen ihm und seiner Frau ihn zu der blutigen That veranlaßt habe. Die Verlesung des Thäters soll eine schwere, jene der Frau eine lebensgefährliche sein.

Wien, 21. Juli. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich hier, nachdem eine 15jährige Wienerin zum Opfer fiel. Fräulein Migi von Markowsky, welche in Strobl zu Besuch bei ihren Verwandten weilte, hatte im Volksbade ein Bad genommen und sich, obwohl sie keine Schwimmerin ist, etwa 150 Meter vom Ufer in den See hinausgewagt. In der Nähe der langen Brücke kam Fräulein v. Markowsky unversehens in eine tiefer Stelle und versank. Ein Arzt hatte dies bemerkt und fuhr mit einem Boote an die Unglücksstelle, doch konnte das Mädchen nur noch als Leiche hervorgezogen werden.

Breslau, 22. Juli. Der der deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Kosmos“ in Hamburg gehörige Dampfer Neko wurde gestern früh nördlich von der Insel Dursfanti von einem englischen Dampfer angegriffen. Der Neko sank binnen drei Minuten, die 88 Mann der Besatzung und 12 Reisende wurden durch das englische Schiff gerettet und sind Abends in Breslau eingetroffen. Unter den Fahrgästen befinden sich ein auf der Reise nach Montevideo begriffene deutsche Missionare.

London, 20. Juli. Ein Unglück kommt selten allein; die Wahrheit des alten Sprichworts hat sich wieder einmal bestätigt und zwar beim Manchester-Schiffkanal. Die Unternehmer desselben werden der letzten Woche noch lange eingegeben bleiben; sie sind mit einem Unfall, dem Einbruch des Damms bei Elmstere Fort an und endete mit einem entsetzlichen Unglück, dem Zerplatzen eines Eisenbahnwagens vom Damme, durch welchen zehn Menschenleben verloren gingen. Der Unfall ist um so bedauerlicher, da er durch Fahrlässigkeit herbeigeführt wurde und leicht hätte vermieden werden können. Um 1 Uhr Morgens fuhr ein Bus aus zwei Locomotiven und 23 mit Steinen beladenen Wagen bestehend am Manchesterkanal entlang, einen steilen Hügel gegen Stantow Point hinauf; die Locomotiven hatten aber nicht Zugkraft genug, die höchste Stelle zu erklimmen und die Locomotivführer fuhren den Bus auf dem entgegengesetzten Hügel zurück, um den nöthigen Anlauf zu erlangen. Unterdehnen waren die Weichen umgestellt worden und der Bus fuhr mit großer Geschwindigkeit über einen kurzen Schienenstrang, der nur durch einen Erdwall von einem 60 Fuß tiefen Abhang getrennt war. Die Zugführer bemerkten trotz der Dunkelheit noch rechtzeitig die Gefahr und retteten sich nebst dem Feuer durch Herabspringen. Der Bus aber raste über den Damme weg, stürzte mit entsetzlichem Getöse in die Tiefe und unter die Arbeiter, welche hier in vermeintlicher Sicherheit den Erfolg einer Dynamitverpflanzung abwarteten. Elf von den 23 Verklammerten dachten ihr Leben ein; vier wurden schwer verletzt; die Todten aber sind fast zur Unkenntlichkeit verflümmelt. Der Weichensteller, ein 17 Jahre alter Junge, entfloh, als er das durch seine Fahrlässigkeit verursachte Unglück bemerkte, wurde aber später in einem Kaffeehaus, wo er seine Angst und seinen Kummer zu betäuben versuchte, aufgefunden und dem Richter vorgeführt, der sein Schicksal darüber ausdrückte, daß ein solch unglücklicher Vorfall von den Unternehmern mit einem so wichtigen Werke betraut worden sei. Da der Junge erst leiblich wegen Fahrlässigkeit eine Geldstrafe zu erleiden hatte, ist seine Wiederanstellung von Seiten der Unternehmern unvorstellbar.

durch den Tod zweier der Verwundeten die Unglückszahl 13 erreicht worden; ob die beiden andern mit dem Leben davonkommen, ist sehr zweifelhaft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Bühnenspiele in Bayreuth. Die gefrige erste „Tannhäuser“-Aufführung im Festspielhause hatte einen glänzenden Erfolg und bedeutet einen Triumph der wissenschaftlichen Kunst. Die getrennt nach Wagner's Vorchrift besetzte Einrichtung, vor Allem das großartige Bacchanal im Venusberg, das malerische Jagdgeräth, der reichgegliederte Eingang der Götter und die packende Schlussszene fanden ungetheilten Beifall, nicht weniger die mit seltener Naturtreue hergestellten Dekorationen. Windelmann's Tannhäuser hielt sich im dritten Akte auf der Höhe seiner Aufgabe; vorzüglich waren Reichmann's Wolfram und Frau Sauer als Venus, hübsche Leistungen Döring's Landgraf und die jugendliche Hilburg als Elisabeth. Die Ehre abten überwältigende Wirkung, besonders am Schluß des Ganzen. Inbezüglicher Beifall des dichtestbesetzten Hauses folgte namentlich dem ersten und dritten Aufzuge. Wohl dirigirte.

Die Compositionen von Cyril Ritters, das Vorspiel und die Verwandlungsmusik zu dem Musikdrama „Waldes Tod“ ist dieser Tage in Bob Rissingen durch die Kurpelle zur Aufführung gekommen und hat ungemein gefallen. Dorige Mäxter nennen die Arbeit eine so geniale, daß sie unsehbar noch großen Erfolges theilhaftig werden müßte.

Ein neues Volksauspiel in Jena. Immer entschiedener wendet sich seit einigen Wochen das Interesse aller Kreise der Stadt Jena einem Unternehmen zu, das Erinnerungen des Lutherjahres 1883 wachruft: es wird die Aufführung des „Lustig Wolff“, eines großen historischen Volksauspiels von Dr. D. Devrient vorbereitet. Diese Aufführung stellt sich dar als eine würdige Fortsetzung der verheißungsvollen Anfänge, die damals auf dem Gebiete volkstümlicher dramatischer Darstellungen gemacht wurden. Wiederum sind Damen und Herren aus den verschiedensten Kreisen der Stadt Jena an der Aufführung betheilig, welche mit Eifer und freudiger Hingabe an eine treffliche Sache täglich sich der Arbeit des Einstudirens widmen. Eingeweihte, die in der Lage sind, das neue Werk mit D. Devrient's „Lustig“ zu vergleichen, sehen nicht an, die größere künstlerische Bedeutung dem „Lustig Wolff“ zuzusprechen. Die Hauptleistung im Spiel fällt Dr. Otto Devrient selbst zu. Er spielt die Rolle des Schwedenkönigs Gustav Adolf. Auch die Rolle der Königin Marie Eleonore, welche neben der Rolle des Königs durch Bedeutung und Umfang hervorsticht, liegt in den Händen einer bewährten Künstlerin, nämlich des Fräulein Wilhelmine Kuhlmann, das in der Rolle der Katharina von Bora so viel Beifall geerntet hat. Die erste Vorstellung findet Samstag, 26. Juli statt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 22. Juli. Nach dem „Berliner Tageblatt“ fand heute Vormittag eine Konferenz statt zwischen Vertretern der Regierung und einer Anzahl von Vertretern der hervorragenden Getreidebesitzer Deutschlands, welche auf ausdrücklichen höheren Wunsch nach Berlin berufen worden sind.

Budapest, 22. Juli. Ministerpräsident Graf Szapary beantwortete heute im Parlament die Interpellation Agron, betreffend den Dreibund. Der Ministerpräsident erklärte, daß Italien der Verlängerung des Bündnisses auf mehrere Jahre zustimmt habe. Er glaube, das Bewußtsein, daß die weitere Aufrechterhaltung dieses rein defensiven und auf friedlicher Grundlauge beruhenden Bündnisses gesichert sei, könne Jedermann nur zur Verabigung dienen. Die Fortdauerung des Vertrages sei nicht beabsichtigt. Agron verlangte dieser Erklärung gegenüber die Inaktivität und bemerkte, Oesterreich-Ungarn habe sich nicht die volle Aktionsfreiheit in der Balkanfrage gesichert. Auch sollte Deutschland nicht das Recht zugestanden erhalten, als Protektor der Deutschen in Ungarn in interne ungarische Angelegenheiten sich einzumengen. Szapary erwiderte, Niemand bestreite das Recht Ungarns, internationale Verträge zu ratifizieren, allein es gebe Bündnisverträge, deren Veröffentlichung in ihrem vollen Umfange vom politischen Gesichtspunkte, als auch von sonstigen Standpunkten aus nicht wünschenswert sei. Besondere der feindlichen Haltung eines Theiles der deutschen Presse könne nicht die deutsche Regierung verantwortlich gemacht werden, welche durch zahlreiche Thatlagen beweisen habe, daß sie sowohl gegen die ganze Monarchie, als auch insbesondere gegen Ungarn von größtem Wohlwollen erfüllt sei. Der Minister hofft, daß das seit 1879 ununterbrochen bestehende freundschaftliche Verhältnis noch mehr werde gefestigt werden, wenn jener Handelsvertrag, dessen Abschluß nunmehr in Aussicht stehe, Gehehrkraft erlangt haben werde. (Lebhafte Beifall rechts.) Die Antwort Szapary's wurde mit großer Majorität zur Kenntnis genommen.

Wien, 21. Juli. Während eines heutigen Spazierganges des Kaisers versuchte ein slowakischer Bauer an den Kaiser heranzukommen. Detektiv Gausinger, welcher die Aufgabe hatte, jede Belästigung des Kaisers abzuwehren, suchte die Annäherung zu verhindern. Der Bauer wurde renitent und rang mit dem Detektiv, welcher in eine solche Aufregung gerieth, daß er in Folge eines Schlagflusses todt zusammenstürzte. Der Bauer wurde verhaftet. Es wurde bei ihm ein Geisid vorgefunden, um 16 ungelitige 50-Gulden-Noten auszutauschen. Der Kaiser hatte den ganzen Vorfall nicht bemerkt.

Paris, 22. Juli. Der heute Morgen in Marseille eingetroffene Dampfer „Bourgoigne“ hatte 458 Passagiere, meist italienische Auswanderer an Bord, die aus jenen Ländern zurückkehren, weil sie keine Arbeit fanden. Die italienische Auswanderungs-Commission in Marseille hat infolge dessen die Weisung erhalten, keine italienischen Auswanderer nach Südamerika abreisen zu lassen.

Paris, 22. Juli. Der Pariser Gemeinderath bewilligte für eine im Jahre 1892 abzuhaltende Ausstellung russischer Erzeugnisse die Einräumung des Maschinenpalastes und der Mittelgalerie des Marsfeldes.

London, 22. Juli. Das Bureau Reuter meldet aus Santiago (Chile), 300 Mann Regierungstruppen hätten 400 Insurgenten bei Ballenar in die Flucht geschlagen. Die Regierung sei im Besitz einer vorzüglichen Armee von 37,000 Mann, während die Aufständischen nur über 6000 Mann verfügten.

London, 22. Juli. Dem Lordmayor von London ist aus Kalah des Empfanges, welcher dem deutschen Kaiser seitens der Bevölkerung zuteil geworden, die Baronetwürde verliehen worden.

London, 22. Juli. Ein bei den „Klopps“ eingegangener Depesche aus Sierra Leone meldet, der der afrikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörige Dampfer „Soudan“ sei am 17. Juli bei Laboa an einen Felsen gestoßen und untergegangen. Reisende, Mannschaften und Postkisten seien gerettet.

Göteborg, 22. Juli. Die „Höbenzollern“ sehte gestern früh bei anstündlichem Wetter die Reise nach dem

Nordcap fort, wo sie um 11 Uhr ankerte. Gleich darauf begab sich der Kaiser mit seinem Gefolge an Land, um das Nordcap zu besteigen.

Belgrad, 22. Juli. König Alexander hat heute früh um 8 1/2 Uhr nach dem Gottesdienst, unter Kanonenschalven und Glockengeläute, sowie unter sympathischen Kundgebungen der Bevölkerung mittelst eines Sonderdampfers seine Reise nach Rußland angetreten.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 22. Juli. Heute verlief das Geschäft wieder äußerst still, Mannheimer Volksbank-Aktien waren zu 124, Vereins-Vorzugs-Aktien zu 107 gefucht, dagegen Landauer Volksbank-Aktien bei 121.50 offerirt. Sonst notiren Anilin-Aktien 276 Brg.

Frankfurter Witzabörse. Frankfurt a. M., 22. Juli. Die heutige Börse war wieder sehr ruhig und die Tendenz meist matt. Außer der andauernden Geschäftslage machten die schwache Haltung von Scrips und von Mexikanern und der Rückgang von russischen Renten stärkeren Eindruck. Immerhin zeigte sich an unserer Börse etwas bessere Tendenz als in Berlin, so daß sich die Course der zu habenden speculativen Effecten in vielen Fällen über auswärtige Parität bewegten. In Staatsbän und Lombarden hielten die Realisirungen an, ohne daß Wien heute die seitherige Aufnahmefähigkeit erkennen ließ. Andere österr. Bahnen waren gleichfalls matter. Schweizer Eisenbahnactien bei ziemlichem Umsätze etwas besser behauptet. Am Industriemarkte Beloco 1 pSt. matter, Montanwerthe gut behauptet, ohne größere Variationen. Privatdisconto 3/4 pSt.

Effecten-Societät. Oesterr. Creditaktien 255, Diskontokommandit 176.55, Deutsche Reichsbank 145.70, Berliner Handelsgesellschaft 186, Darmstädter Bank 185.40, Dresdener Bank 185.20, Banque Ottomane 118.90, Internat. Bank Berlin 96.90, Oesterr. Staatsbahn 248, Lombarden 91, Nordost 176 1/2, Elbehal 185 1/2, Marienburger 83.10, Gotthard-Aktien 183.50, Schweizer Central 154.60, Nordost 129.50, Union 99.80, Sura Simphon 4 1/2 proc. Prior.-Act. 118, 6 proc. Italiener 91.40, Ungar. Goldrente 91, 6 proc. Portugiesen 41.55, Spanier 73, Ottom. Post-Obligat. 90.45, 6 proc. Mexikaner 81.50, La Beloco 74.80, Welsenkirchen 186.40, Harpener 180.10, Sibiria 159.50, Miedel 171, Laura 113.50, Bochumer 106.90, Dortmund 69.70.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. Juli. Weizen der Juli Mt. 22.40, November 21.70, März 1892 21.76; Roggen Juli 20.76, Nov. 19.76, März 1892 19.10; Hafer Juli 16.25, Nov. 14.10, März 1892 14.45; Mais Juli 15, Nov. 14, März 1892 13.50. Auf höherem Auslande war die Tendenz an der heutigen Börse fest und fanden zu Mt. 1-2 pr. 1000 R. höheren Preisen Umsätze in Weizen und Roggen pr. November statt. Hafer behauptet, Mais geschäftlos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schinncourse vom 22. Juli.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, etc. showing market prices for various commodities.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Hafen, Abgang, etc. listing shipping schedules and arrivals.

Wien, Dampfschiffahrt. „Adriatische und Döbelschiffahrt“ Personen- und Güterbeförderung nach allen Richtungen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London bis Harwich. - Abfahrt von Mannheim u. 14. Juli ab: Berg. 5 1/2 Uhr ab Köln - Düsseldorf und Coblenz ausgenommen, bis Rotterdam - London. Zu Mainz Anfuhr an die Schnellfährt der Salomonsee. Nachmittags 1/2 Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 6 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (Amson). - Abfahrt von Mainz: Merz 7 1/2, 9, 9 1/2, und 10 1/2 Uhr und Radon, 12 1/2 Uhr bis Köln, 1 1/2 bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 6 Uhr nach Mannheim. - Schnellfährt der Salomonsee. 1) regl. Samstage bis Rotterdam-Dresden. Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt die Agentur.

New-York, 22. Juli. (Telegr. Schiffbericht der „Red Star Linie“ in Antwerpen.) Der Postdampfer „Roosland“, welcher am 11. Juli von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlbehalten hier angekommen. Mittheilung von der Generalagentur Conrad Perold in Mannheim.

Table with columns: Wasserstands-Nachrichten, showing water levels for various locations like Mannheim, Koblenz, etc.

Rheinwasserwärme am 23. Juli 17, B. Gold-Corten. Tafeln Mt. 9.20-95, 4.14-18, 9.35-39. Bull. Indrisch Mt. 4.40-49, Bull. in Gold 4.16-19.

E. I. 17 F. Göhring, Juwelier gegenüber dem Planken. F. Göhring, Juwelier gegenüber dem Planken. Fassen und umfassen von Brillanten im eigenen Atelier. Silberne Bestecksachen aller Art. - Fein verarbeitete Waaren. - 12829

Adolf Bieger Herren- und Damen-Feiler P. 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof, 10658. Herrr. Lehrer, Buchbinder, Beamte etc. rufen seit Jahren Holländ. Lada! von D. Becker in Oesfen a. D. 10. Rd. Straß 8. 317 mit Best. gleichm. Bekann. 11207



Zur Bereitung von

Schorle-Morle

empfehlen

Weiß-Weine

von 45 Pfg. die Flasche an ohne Glas.

Sämmtliche Sorten Mineral-Wasser.

Zum Ansehen von Bowlen

Deutsche Schaumweine

von Mk. 1.60 die 1/2 Flasche an

Amerikan. Ananas, Pfirsiche, Apricosen in Dosen.

Zu Limonaden Himbeer-, Citronen-, Johannisbeer- und Erdbeer-Syrop etc.

Gebr.

Kaufmann, G 3, 1. L 12, 7.

Oder-Cafelkrebse

Ph. Gund, D 2, 9, 14366

Schellfische

Moritz Mollier Nachfolger Fischhandlung.

Butter! Butter!

Butter u. Eier

Brauerei Hochschwender. Täglich frischer Antisch von F. Stoff aus der Brauerei Eichbaum. Keine Pfälzer Weine. Mittagstisch im Abonnement und à la carte. Täglich warmes Frühstück. Um gütigen recht zahlreichen Zuspruch bittet J. Schreiner.

Frische Sürahm-Butter zum Auslassen zum billigsten Tagespreisen empfiehlt v. Schillingsche Verwaltung

Energischer Kaufmann, Kraft ersten Ranges, wünscht sich mit M. 100.000 an einem bestehenden nachweisbar rentablen Fabrikunternehmen zu beteiligen.

Hypotheken in allen Verträgen, auch in Teilzahlungen auf angelegene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinssatz vermittelt; prompt und billig.

J 4 Nr. 3

Barbier-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, anderweitig zu vermieten.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen.

Verloren Verloren.

Gefunden

Ankauf Größeres Anwesen

Stellen finden

Bureaugehilfen

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Stellen finden

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel

Commis-Gesuch.

Sichere Existenz.

Bicycle.

Lehrmädchen

Tüchtiger Metallgießer

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Commis-Gesuch.

Commis.

Stadtreisender

Tüchtiger Metallgießer

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen

Magazine

G 7, 35

H 4, 4

H 7, 21

O 7, 16

Z 4, 1

Pferdestall

90

Großer Weinkeller

Magazin

Keller

Rheinstraße

E 7, 1

F 4, 8

F 5, 16

G 3, 11

H 7, 6b

H 9, 4

L 14, 4

O 5, 1

P 4, 8

P 4, 9

P 7, 15

Q 2, 11

Magazine

G 7, 35

H 4, 4

H 7, 21

O 7, 16

Z 4, 1

Pferdestall

90

Großer Weinkeller

Magazin

Keller

Rheinstraße

E 7, 1

F 4, 8

F 5, 16

G 3, 11

H 7, 6b

H 9, 4

L 14, 4

O 5, 1

P 4, 8

P 4, 9

P 7, 15

Q 2, 11

**B 2, 5** Wohnung, 6 Zim., für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermieten. Auch große Keller-Räume zu verm. 11983 Näh. 8. Stod, Vorderhaus.

**B 2, 7** 2 Parterrezimmer zu vermieten. 8016

**B 5, 1** sind 2 Parterrezimmer, 1 Kuche, 2 Keller, Hofraum und Zubehör zu Geschäftszwecken oder Wohnzwecken, sehr billig sofort oder später zu v. 13494

**B 5, 14** im 1. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer u. zu verm. 850 sofort zu vermieten.

**B 2, 2** Stod eine Wohnung von 4 Zimmern, Kammer, Küche u. 2 Parterrezimmer zu verm. 900 sofort zu verm. 14340

**B 6, 17** ist der 3. Stod (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sofort zu verm. 10692 Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Doppel, N 3, 9.

**B 6, 23** 1. Stod, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 14208 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

**C 1, 15** 2. Stod, Zimmer zu verm. 13851

**C 2, 31** Mansard-Wohnung zu verm. 13771

**C 2, 31** 3. St., 4 Zim. u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorderh. 12116

**C 3, 3** 3. St., 6-7 Zim. pr. Okt. ab, früher zu verm. 2. Stod. 13849

**C 3, 20** 1. geräum. Parterrezimmer in den Hof gehend, zu verm. 13789

**C 4, 9** 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermieten. 18194

**C 4, 18** 3. Stod zu vermieten. 14159

**D 5, 5** der 3. Stod, 3 Zimmer nebst Zubehör baldigst zu verm. 12551

**D 5, 14** Zeughausplatz 2. oder 3. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 13579

**D 7, 20** Parterre sind einige unmöbl. Zimmer zu vermieten. 13997

**E 3, 14** im 4. St. 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 12470

**E 7, 23** Nebenstr., große Wohnung, 6 Zim., Badzimmer nebst Zubehör zu vermieten. 14289 Näheres G 8, 9. Hof.

**E 8, 8** 2. u. 3. Stod, je 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 14186

**E 8, 14** Wohnung mit Comptoir zu v. 13693

**F 4, 8** 2. St., 5 Zim. u. Küche, 1 Gaupenzimmer, 4 R. u. Küche zu v. 13036

**F 5, 10** Gehaus (Neubau) 3. Stod, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 13042 Näh. Gebr. Koch, F 5, 10.

**F 5, 16** 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung, sowie 1 Zimmer zu vermieten. Näheres Dinterh., 2. St. 14187

**F 5, 22** 2. Stod zu vermieten. 14187

**F 7, 20** Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdalkammer, Speicher u. Keller, Raum, Nebenabtheilung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. Oktober oder später zu vermieten. 13107 Näheres F 7, 20, 1. St.

**F 8, 14** 3. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 13211

**G 4, 16** Abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5478

**G 4, 21** Wohnung zu vermieten. 13821

**G 5, 17** 2. u. 2. Zimmer zu verm. 13907

**G 5, 2** 3. Stod, 6 Zimmer, Badzimmer und alle sanitäres Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 14019

**G 6, 7** 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. 13716

**G 7, 17b** Ringstraße, ist der ganze, neuerhergerichtete 4. Stod, bestehend in 9 Zimmern und Küche sofort oder per später zu vermieten. Näheres im Hause Parterre bei Kaufm. Joh. Hoffmann & Söhne, B 7, 5.

**G 6, 9** schöne Part. Wohng., 2 Zim. u. Küche mit Magazin oder Werkstatt zu verm. Näheres 2. Stod. 13891

**G 8, 10** 3. St., sehr schöne elegante Wohng. von 7 Zim. mit Balken, Badezimmer, nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermieten. 14849 Näheres parterre. 14849

**G 8, 21** 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 13986

**G 8, 25** 2 Zim. u. Küche zu verm. 14037

**G 8, 23a** ein hübscher 2. Stod mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermieten. 10944 Näheres G 8, 23b.

**G 8, 26** 2. St., 3 Zim. u. Küche sofort ab. sp. zu v. 13843

**H 1, 5** 2 Zimmer u. Küche sofort ab. sp. zu v. 13573

**H 3, 21** 3. Stod, 2 fchl. Zim. a. d. Str., Küche u. Keller zu v. 14317

**H 4, 1** 1 freundl. Zimmer zu verm. 14388

**H 4, 1** fchl. Wohng. ganz ab. geth. sofort zu v. Näh. im 3. Stod. 13513

**H 4, 21** mehrere kl. Wohnz. zu verm. 13875

**H 4, 30** 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör sofort beziehbar zu vermieten. 12180

**H 5, 3** schöner 4. Stod ganz ab. geth. billig zu v. 13881

**H 5, 13** 1 kl. Wohnung zu verm. 13884

**H 7, 12** 3. Stod ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 12830 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

**H 7, 14** Ringstraße, 3. Stod preiswürdig zu v. 10682

**H 7, 17a** 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 13446

**H 7, 18** 4 Zim. im 1. Stod oder 6 Zimmer im 2. Stod nebst Zubeh. zu v. 13804

**H 7, 18** 1 großes leer. Zim. an eine anst. Person zu verm. 13905

**H 7, 21** Mans.-Wohnung zu verm. 13039

**H 7, 24** 2. Stod, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. Parterre. 13281

**H 7, 30** 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008

**H 8, 4** 1 Zim. u. Küche sofort ab. sp. zu v. 13778

**H 8, 38** 3. St., 4 Zim. u. Küche nebst Zub. z. v. 12849

**H 10, 7** 3 Zimmer und Küche im Seitenbau zu vermieten. 13991

**H 10, 26** fchl. Wohng., 3 Zim. u. 3 Zim. und Küche zu verm. 14001

**J 2, 7** mehr kl. Wohnz. sofort ab. sp. zu v. 13870

**J 3, 21** der 2. u. 3. Stod ganz oder getheilt zu vermieten. 12557

**J 3, 22** 1 Zim. u. Küche nebst Zub. a. d. Str. geb. zu verm. 12663

**J 5, 3** 1 abgeschl. Wohnz. 3 Zim. u. Küche im 2. Stod zu vermieten. 13296 Näheres J 5, 2. 2. St.

**J 7, 22** 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu verm. 13507

**J 8, 24** 1 fchl. Wohnz., 3 Zim. u. Küche zu 26 R. u. 1 Zim. u. Küche zu v. 14819

**K 2, 23** im Sid. 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

**K 2, 23** 2. St., 6 Zimmern, helle Küche, Magdalkammer und Keller, Hof- und Wasserleitung, billig zu vermieten. Näh. ebendort. 13185

**K 2, 23** 1 Zim. an ein. Person zu verm. 13083 Näheres Vorderhaus 2. St.

**K 2, 23** 11. Wohnz., 2 Zim. u. Keller zu v. 13082 Näheres Vorderhaus 2. Stod.

**K 3, 4** eine schöne Wohnung, 4 Zim. mit Balken, Küche und Zubehör im 2. Stod zu vermieten. 11899

**K 4, 1** 1 leer. Zim. u. Küche zu verm. 14025

**K 4, 16** mehrere Wohnz. u. 1 kl. Part. Wohnz. zu v. Näh. 2. St. 13515

**K 9, 20** Ringstraße, abgeschlossene Wohnung von 5 Zim. u. allem Zubehör in eleganter Ausstattung zu verm. 13496 Näheres K 9, 19, part.

**L 2, 6** leerer Zim. a. d. Str. geb. an einzelne Person sofort zu verm. 13900

**L 4, 11** Parterre-Wohnz. zu verm. 13715 Näheres 3. Stod.

**L 13, 12b** 2. Stod, elegantes Wohnz. 5 Zim. u. Zubehör (Garten) zu vermieten. 12854 Näh. L 13, 14, 2. Stod.

**L 16, 6** 3. Stod mit 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort beziehbar zu verm. 13497

**L 17, 9** ein eleganter 3. Stod, 7 Zim. mit oder ohne Badeeinrichtung, sofort zu v. 13085

**L 18, 4** 3. St., od. part. 4-5 Zimmer mit Zubehör zu verm. 13998

**M 2, 9** 1. Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 13905

**M 3, 8** 1 freundl. Gaupenzimmer zu verm. 13212

**M 5, 3** 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 7602

**N 7, 12a** beim Kaiserberg, eleg. 3. Stod, 5 Zimmer mit Nebenräumen, Badeeinrichtung u. bergl. zu verm. Näheres parterre. 13992

**M 8, 12** 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Parterre. 11182

**N 2, 2** 1 abgeschl. Wohnz. für eine einzelne Dame zu vermieten. 13874

**N 4, 23** 4 Zimmer u. Küche zu verm. 14169

**N 8, 4** Kaiserberg, ein eleganter 4. Stod: 8 Zimmer, Badzimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

**O 2, 5** neben der Hauptpost 2. Stod, 1 Wohnz. per sofort zu verm. 12811

**O 4, 3** der 3. St. sofort beziehbar. u. R. part. 13358

**O 4, 11** 1 Parterrezimmer, 4 Zimmer, Küche, Zubehör u. kl. helle Werkstatt zu verm. Näh. 2. St. 13283

**O 7, 16** eine Wohnung mit Bureau mit eigenem Eingang von der Straße zu vermieten. 13192

**P 3, 5** Part.-Wohnung ob. 2. Stod zu vermieten. Näheres 2. Stod. 13385

**P 5, 1** Strohmart, 3. Stod, 10 Zimmer, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im Laden. 13708

**P 6, 7** im 4. Stod, 2 Zim. zu verm. oder auch den ganzen Stod, bestehend aus 3 Zimmern und Küche. 13859

**P 6, 7** 2. Stod, bestehend aus 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 13858

**Q 1, 8 Breite Straße**

abgeschlossene sehr freundl. Wohnz., 3 Treppen hoch, 3 oder 4 Zim., Küche, Keller u. Wasserl. per sofort ab. später an kl. ruh. Fam. zu v. Näh. im Laden davor. 14329

**Q 4, 1** Part.-Wohnz., 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. part. rechts. 13183

**Q 4, 21** 3. St. Sid. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruh. Leute zu v. 13841

**Q 7, 3** 2. Stod, ein schönes Zimmer, Küche und Wasserleit. zu verm. 13208

**R 5, 9** 2. St., 2 freundliche Wohnz. zu v. 14230

**S 3, 15** größere Wohnung m. Werkstätte od. Magazin zu verm. 13717

**T 2, 10** kl. Wohnung, Zim. u. Küche an 1 Person zu vermieten. 14172

**T 2, 22** 2. St., 1 freundl. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 14023

**T 3, 2** 2. St., 1 Zim. u. R. ruh. Leute zu verm. 14007

**T 5, 18** 4. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort beziehbar zu v. 13859

**T 6, 31** 3. Stod, abgeschl. 2 Wohnz., 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Preis 570 Mark. 13881

**T 6, 16** Zimmer und Alkon zu verm. 12589

**U 4, 10** nächst dem Ring, Parterrezimmer, preisw. z. v. 12995

**U 4, 11** 5 Zimmer u. Küche od. 3 u. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 13928

**U 5, 11** 2. Stod, 4 Zim., u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12658

**U 6, 1** 2. Stod, 6 Zim. sofort beziehbar zu v. 14346

**U 6, 4** der 3. Stod, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör mit oder ohne Gaupenzimmer zu v. Näh. 2. Stod. 13584

**U 6, 19** Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 7471 Näheres T 6, 5a ober U 6, 20, parterre.

**U 6, 27** 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 13823

**U 6, 27** 1 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 13822

**ZC 1, 9** Wohnungen zu vermieten. 13585

**ZE 1, 11** 3 Zimmer, Küche u. Stall, auch als Werkstatt zu verm. Näheres 13190

**Valentin Rödel, 2. St.**

**Gde der Breiten Straße, Nähe des Theaters, ein unmöbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. 11485 Näheres in der Expedition.**

Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 10090 Näheres K 4, 7 1/2, 2. St.

In den Redaktionsgarten 1 ein hübsches Wohnhaus mit schönem Garten sofort zu verm. 11162 Näheres zu erfragen in H 9, 26 1/2.

Abgeschl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche m. Wasserleit. zu verm. Näh. S 4, 23. Laden. 14340

Eine schöne Wohnung, 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu v. 13517

1. Stod, 3 Zim. u. 11. Bodenst. Säger. 13517

In meinem neugebauten Hause Seidenweberstraße 26 (Näh. vom Schulhaus, schöne gesunde Lage) sind mehrere Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. September oder später zu vermieten.

Näh. H. Ballstadtstraße 4a, Schweingervorstadt, Restauration Zopf. 13748

Eine schöne Wohnung im 3. Stod von 5 Zim., Küche, Keller, Gaupenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm. Näheres Paul Gailm, L 12, 9a. 12199

Schweingervorstadt 59 2 Wohnungen a. R. 28 u. R. 14 zu vermieten. 13114

Schweingervorstadt 52b, 4 Zim., Küche u. Keller z. v. 13371

Kleinfeldstr. 11, 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 13358

Kleinfeldstr. Nr. 14, Schweingervorstadt, 1 Zimmer und Küche zu verm. 14390

In Rüferthal, in der Gewerbestraße Nr. 117, sind 3 Zim. u. Küche zu verm. 14141

**Möbl. Zimmer**

**B 2, 6** schön möbl. Zim. zu verm. 13476

**B 2, 16** 2 g. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 14032

**B 4, 16** 1 möbl. Parterrezimmer zu v. 13516

**B 5, 8** 2. St. möbl. Schlafz. u. Wohnzimmer per sofort für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

**C 4, 1** 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Biergeschäft. 13787

**C 4, 1** Schillerplatz, 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14246 Näh. bei Tina Kaufmann.

**C 4, 2** Schillerplatz, 1. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12659

**C 4, 15** 2 Treppen, 1 schön möblirtes Zimmer an 1 besseren Herrn zu v. 13857

**C 4, 20** 3. Stod, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. 11516

**C 8, 11** 3. St., fein möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vermieten. 14004

**C 8, 13** 3. Stod, 1 f. möbl. Zim. zu v. 13747

**D 1, 78** 2 Tr., 1 f. möbl. Zim. zu v. 12947

**D 2, 1** 3. St. 1 kl. möbl. Zim. mit Pension z. v. 13700

**D 3, 11** 3 Tr., 1 Wohnz. u. 4 Schlafz. an ein. Herrn sofort ab. sp. zu v. 13806

**D 4, 14** Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zim., 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermieten. 12638

**D 4, 17** 3. Stod, 2 gut möbl. Zimmern bis 1. August zu vermieten. 14199

**D 5, 3** 4 gut möbl. Zimmer u. Küche zu verm. 13506

**D 6, 1** 2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit Pension für 1 israel. jungen Mann bis August zu vermieten. 13373

**D 6, 14** 1 gut möbl. Zim. sofort zu v. 13822

**E 1, 8** 3. Stod, f. möbl. Zim. zu v. 14334

**E 2, 18** Pianen, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13289

**F 2, 12** gut möbl. Zim. zu verm. 13916

**F 3, 4** schön möbl. Zim. zu v. Näh. part. 13203

**F 4, 3** 3 Treppen, 1 möbl. Zimmern für 2 Herren billig zu v. 14342

**F 7, 26** 2. St., gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. sofort zu v. 12330

**F 8, 19** 4. St., schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12854

**G 3, 4** 1 Tr. links, 1 einf. möbl. Zim. z. v. 13748

**G 3, 12** 1 möbl. Part.-Zimmer sofort zu v. 13319

**G 5, 5** 3. St., gut möbl. Zim. auf die Str. geh. sofort zu verm. 13904

**G 5, 17** 3. St., 1 reinl. Bett u. einzelne Schlafst. mit od. ohne Kost zu verm. 14033

**G 7, 2** 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 14349

**G 7, 17** 1. St., 1 f. möbl. Zim. z. v. 13526

**G 7, 24** 1 möbl. Zim. sofort zu vermieten. 13893

**G 8, 14** 2. St. links, 1 gut möbl. Zimmer z. v. 14158

**G 8, 16** 3. St., f. möbl. Zim., sep. Eing. zu vermieten. 13888

**G 8, 20b** schön möbl. Part.-Zimmer z. v. 13545

**G 8, 25** 4. St., möbl. freundl. Zim. zu v. 13404

**G 8, 26** 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 13045

**H 5, 1** 1 Kreppe hoch, 1 möbl. Zimmer sofort ab. sp. 14178

**H 6, 13** 2. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 13352

**H 7, 12** möbl. Part.-Zimmer mit Pension sofort zu v. 13860

**H 7, 27** 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., per Monat 18 R. mit Kaffee zu vermieten. 12328

**H 8, 38** 3. Stod, gut möbl. Zimmer zu v. 13913

**H 10, 1** 2. St., 1 schön möbl. Zim. bis 1. Aug. z. v. 14161

**H 10, 20** 3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 13884

**J 2, 19** gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 13678

**J 5, 2** 1 fein möbl. Zim. sofort ab. sp. z. v. 13697

**K 2, 17** 2 gut möbl. Zim. sofort preisw. zu verm. Näh. im Laden. 13685

**K 2, 23** möbl. Zim. im 2. Stod auf die Straße geh., zu verm. 14325

**K 3, 1** 2. Stod, ein einf. möbl. Zim. mit oder ohne Kost (israel.) zu v. 13806

**K 3, 11b** Ringstr. bei norddeutscher Familie 1-2 möbl. Zim. z. v. 13928

**K 3, 11f** 2. Stod, gut möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 14316

**K 3, 11f** 2. St., möbl. Zim. an 1 ob. 2. St. zu vermieten. 13959

**K 3, 13** 1 gut möbl. Part.-Zimmer a. d. Straße gehend sofort zu verm. 14015

**K 3, 14** 2 Treppen links 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13999

**L 8, 6** part. 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Piano bei deft. Familie per sofort zu vermieten. 10892

**L 11, 29b** 3. Stod, einf. möblirt. Zim. per sofort zu verm. 7861

**L 11, 29** 2. St., schön möbl. Wohnz. und Schlafzimmer zu v. 13914

**L 13, 14** 2 gut möbl. Zim. zu v. 14142

**L 14, 4** möbl. Zim. sofort ab. sp. z. v. 14187

**L 15, 13** schön möbl. Wohnz. mehr möbl. z. v. d. Str. u. nach d. Hof gehend, sofort zu verm. 12488

**L 18, 8** 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 14000

**L 18, 10** 3. St. f. möbl. schön möbl. Zim. mit separatem Eingang zu v. 13901

**L 18, 12** Thorackerstr., 2. St., möbl. Zim. z. v. 13922

**M 1, 1** 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zu verm. 13922

**M 2, 13** 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7255

**M 3, 8** parterre, 1 Zimmer, Kuche für sofort geeignet. 14843

**M 4, 11** 3. St., möbl. Zim. billig zu v. 13674

**N 2, 5** möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 7393

**N 2, 11** 2. St., 2 gr. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. Näh. dat. 14184

**N 3, 17** möbl. Zim. mit Pension z. v. 13365

**O 5, 8** 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. sofort zu v. 12892

**O 5, 12** 3. Stod, einf. möbl. Zim. an 1 Mädchen zu verm. 13525

**O 6, 3** part., schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu vermieten. 13918

**O 7, 16** 2 feine Part.-Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 14225

**O 7, 16** ein schönes möbl. Parterrezimmer, beziehbar im 2. Stod, zu vermieten. 13198

**P 4, 1** 2 Tr., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- u. Wohnz. mit Pension für 2 Herren z. v. 14177

**P 4, 12** 3. Stod, ein möbl. Zim. zu v. 14320

**Q 3, 23** schön möblirtes Part.-Zimmer zu vermieten. 13995

**Q 4, 4** 4. St., 1 möbl. Zim. auf d. Str. geh., zu vermieten. 13686

**Q 4, 20** 3. Stod, ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 13616

**Q 4, 22** 3. St., f. möbl. Zim. zu verm. 12846

**Q 7, 3** 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 13207

**R 3, 10** 1 Kreppe hoch, schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 13940

**S 2, 8** III, gut möbl. Zim. sofort zu v. 13854

**S 2, 8** 3. Stod, ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 10950

**S 3, 21** 2. St., 1 f. möbl. Zim. sofort ab. sp. z. v. 14022

**T 1, 13** 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort zu v. (Wing. Haus) 12899

**T 2, 15** 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 14077

**T 2, 17/18** 3. St. Vorderhaus, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang am 1. ober 15. August billig z. v. 14154

**T 6, 1** 2. St., 2 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., preiswürdig zu verm. 13659

**U 4, 17** 2. St., möbl. Zim. zu verm. 14004

**U 6, 1** 4. Stod, möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu vermieten. 13861

**(Schlafstellen.)**

**F 5, 3** 3. St., 2 gute Schlafstellen a. d. Straße geh. sofort zu verm. 14011

**F 8, 14** 3. St. rechts, Schlafst. mit Kost zu v. 14049

**G 7, 30** 4. St. Vorderh., 1 Schlafstelle mit 2 guten Betten an 2 anständige Leute sofort zu v. 13729

**H 8, 38** 4. St., 1 f. Schlafstelle sofort ab. sp. z. v. 14549

**M 4, 10** bessere Schlafstelle mit Kost. 14020

**P 3, 8** Schlafstelle zu vermieten. 13856

**T 3, 14** 3. St., eine schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. 13540

2 bessere Mädchen können sofort Schlafst. erhalten. 14313 Näheres J 2, 8, 3. Stod.

Gute Schlafst. für 2 deft. Leb. zu verm. Näh. l. Berlag. 14313

**Kaufmanns**

**F 7, 10** 1. St., 1 Logis 1. u. 2. u. 3. 14075

**J 9, 29** Kost u. Logis, pro Woche 7.50. 14011

**O 4, 10** Hinterh. Parterre, findet 1 anständiges Mädchen sofort Logis. 13796

**P 3, 8** guten Mittagstisch zu 50 Pf. 13583

**S 2, 12** Kost u. Logis für 7 Wk. pr. Woche bei Hofmeister. 10822

Guten bürgerl. Mittagstisch u. Abendessen im Berlag. 14345



Man verlange überall:

# Doerings-Seife

die beste der Welt.

## Inventur-Ausverkauf.

Nach nunmehr beendeter Inventur habe ich eine größere Parthie  
**reinwollener Damen-Kleider-Stoffe**  
 für Sommer, sowie auch sämtliche  
**Woll-Mousselines**  
 zurückgesetzt und verlaufe solche von jetzt bis Ende Juli zu wirklich  
**außerordentlich billigen Preisen.**  
 Eine große Anzahl Reste für Haus- und Kinderkleider hinreichend, sowie auch  
**Buxkin-Reste**  
 für Knaben-Anzüge geeignet, in großer Auswahl, gebe unterm Inventurpreise ab.  
**F 2, 6 J. Gross Nachfolger am Markt.**  
 Inhaber F. J. Stetter.

14202

## SOMMER-WAESCHE ALLER SYSTEME

<b>Reform</b> Dr. Lehmann	<b>Normal</b> Dr. Jaeger	<b>Leinen-Tricot</b> Hr. Aneipp	<b>Sanitas</b> Neinheit, vorzüglich
------------------------------	-----------------------------	------------------------------------	--

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle.  
 Während des Ausverkaufs bedeutende Preisermässigung.  
**Leonhard Cramer, II 1, 4. Niederlage Gebr. Sinn, Crefeld.**

**Für die liebe Jugend**  
 in großer Auswahl  
**Kinderstühle**

Spezialität

deutscher, englisch- und Amerikaner <b>Wagen</b> 	<b>Kinderwagen</b> bei 12071 <b>Kühne &amp; Aulbach</b> Reiseartikel-Fabrik Q 1, 16 Q 1, 16 neben Herrn Morje.	Sitz- und Liege- wagen, Kastenwagen 
--	---	---

**Grosse Preisermässigung**  
 wegen vorgerückter Saison  
 auf sämtliche  
**Umhänge, Jaquettes**  
**wasserdichte**  
**Staubmäntel,**  
 Satin-Blousen, Mousseline-Blousen, Seidene Blousen.  
**Gebrüder Rosenbaum**  
 D 1, 78, Planken. MANNHEIM. D 1, 78, Planken.

Zur Saison empfehle meine  
 dem Herren- u. Damen  
 Kleider-Wäscherei  
 Kl. 17, C. Hoblenz, Kl. 17.

**Hypothekendarlehen**  
 in jedem Betrage besorgt prompt  
 und billig  
 Ernst Weiner,  
 K 7, 21, Bahnhofsstr.

Zum 14108  
**Poliren**  
 und Aufpoliren wird ange-  
 nommen. H 7, 4, 4. Stod.

D 3, 8.

Papierhandlung

### WILH. RICHTER

Haupt-Niederlage der Geschäftsbücherfabrik  
 J. C. König & Ebhardt, Hannover empfiehlt  
**Postpapier und Couverts**  
 in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 11578

Zur Bade-Saison empfehle:

### Reiserollen & Necessaires

in sein bis zu den einfachsten, zur Einrichtung derselben  
 in großer Auswahl und allen Preisen. 13928  
 Haar- u. Kleiderbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kämme,  
 Schwämme, Spiegel.  
 Bug, Metall- und Glasflacon  
 für Seifen, Puder, Oele, Haars- und Mundwasser.  
**Badehauben, Schwammtaschen.**  
 Emil Schröder, E 3, 15.

P. P.

Unter Heutigem habe ich meinen  
 Rasir-, Frisir- u. Haarschneide-Salon  
 von N 3, 17 nach N 1, 4 (Kaufhaus)  
 neben Conditorei Valentin verlegt.  
 Indem ich mich bestens empfohlen halte,  
 zeichne  
 Hochachtend  
**U. A. Paul, Friseur und Rasier**  
 Kaufhaus, N 1, 4.

**Fertige Mädchenkostüme**  
 in reicher Auswahl. 14324  
 L 2, 12. M. Abel, Robes L 2, 12.

**Saison-Ausverkauf.**  
 Infolge der vorgeschrittenen Saison und der seither ungünstigen Wit-  
 terung verkaufe mein außerordentlich reichhaltiges Lager in:  
 Damen-Staubmänteln, Damen-Regen-Paletots, Damen-Fichus und  
 Umhängen, Damen-Regen-Havelocks, Damen-Promenades, Damen-  
 Radmänteln, Damen-Manteletts (für Herbst u. Frühjahr)  
**Damen-Jaquettes,**  
 Damen-Mäntel-Stoffen und Besätzen  
**33 1/3 % unter dem reellen Werth.**  
 Der Saison-Ausverkauf dauert  
**bis zum 15. September.**  
**Q 1, 1 Sophie Link, Q 1, 1**  
 Breite Straße Gelladen.

**Gelegenheitskauf.**  
 Wegen vollständiger Aufgabe dieses Artikels empfehle  
**Tricottailen, Seidene Blousen,**  
**Wollene Blousen, Satin-Blousen**  
 zum Selbstkostenpreise.  
 Es befinden sich nur die gediegensten und hochlegantesten Façons  
 von der diesjährigen Saison am Lager. 12069  
**F 1, 2 L. Stuhl, F 1, 2**  
 Breite Straße Special-Geschäft in Kinder-Confection.

**Hypotheken-Darlehen.**  
 Die Deutsche Hypotheken-Bank in  
 Meiningen gewährt hypothekarische Dar-  
 lehen auf städtische und ländliche Grundstücke zu gün-  
 stigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Hauptver-  
 tretung für das Großherzogthum Baden. 2989  
**J. Aug. Engelsmann in Mannheim,**  
 Litera C S Nr. 8.

In der früheren Hummel'schen  
 Wirthschaft auf dem Jungbühl  
 ist eine sehr schöne Regelbahn  
 auf einige Abend zu vergeben.  
 14021 J. Edig.

**Häuser und Güter**  
 aller Art vermittelt  
 J. Reinert, T 2, 8.  
 Ein Realgymnasiallehrer der  
 höheren Classen ertheilt Nach-  
 hilfeunterricht. 10990  
 Näheres im Verlag.